

**Waid Green**®





**BSV**  
Saaten

# Jagd, Forst & Imkerei



**BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN**

Äsung und Deckung für Wald- und Feldreviere		Deckungs- mischungen Lebensraumseln v. a. für Feldreviere	Wild- und Bienenfreundliche Mischungen für die Landwirtschaft	
	Haarwild	Feder- wild		
einjährig	<b>WaidGreen®</b> Hülsenfruchtgemenge- Streifen (S. 28)	<b>WaidGreen®</b> Fasanenweide (S. 26)		<b>GeoVital®</b> MS 100 LR Mulchsaat Lebensraum (S. 6-9)
	<b>WaidGreen®</b> Leguminosenmischungs- Streifen bzw. Bejagungsschneiße (S. 29)			<b>NaturPlus+</b> einjährige Blümmischungen, hoch- oder niedrigwachsend (Infos in der NaturPlus-Broschüre)
	<b>WaidGreen®</b> Wildacker-Eintopf (S. 16)			
überjährig	<b>WaidGreen®</b> Wildacker-Eintopf Herbst (S. 17)		<b>GeoVital®</b> MM 200 Mykorrhiza Mais, teilüberwinternd <i>(Mehr Infos zu wild- und bienen- freundlichen Zwischenfrucht- mischungen finden Sie in unserer GeoVital-Broschüre)</i>	
	<b>WaidGreen®</b> Wintergrünäsung (S. 18)			
mehrjährig	<b>WaidGreen®</b> Damwild-Schafweide (S. 31)	<b>NaturPlus+</b> Natur-Refugium K (S. 33)	<b>WaidGreen®</b> Kräutermischung (S. 22)	
	<b>WaidGreen®</b> Hochwildweide (S. 30)			
	<b>WaidGreen®</b> Hasen-Bio (S.21)	<b>WaidGreen®</b> Rebhuhn Bruthabitat (S. 27)	<b>WaidGreen®</b> Böschungsmischung (S. 24)	
	<b>WaidGreen®</b> Leguminosenmischung (S. 22)			
	<b>WaidGreen®</b> Wald-Pioniermischung (S. 19)			
	<b>WaidGreen®</b> Wildacker-Stammtisch (S. 23)			
	<b>WaidGreen®</b> Wildacker-Trio (S. 20)			
<b>WaidGreen®</b> Wildwiese (S. 32)		<b>NaturPlus+</b> mehrjährige Blümmischungen, z.B. Bienenweide BW 900 oder Veitshöchheimer Bienenweide uvm. <i>(Infos in der NaturPlus-Broschüre)</i>		
		<b>LandGreen®</b> Futterprofi Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 42 oder über 0 89/96 24 35-0 Infomaterial hierzu anfordern!		

Broschüren zu GeoVital und NaturPlus können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 42 oder über 089/962435-0 anfordern!



Zur Orientierung	U2
Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort	2
Ansprechpartner	3
<b>THEMA GAP</b>	4
GeoVital MS 100 LR - MulchSaat zur Lebensraumverbesserung	6
Anbauhinweise zu Wildäcker und -wiesen	10
Übersicht WaidGreen-Mischungen	12
Wildschutz (Schild "Wildschutzfläche" / Tipps für die Mahd)	14
Übersicht: Wildart - Äsungstyp - WaidGreen	15

## Steckbriefe

### einjährige Wildäcker

Wildacker-Eintopf	16
-------------------	----

### überjährige Wildäcker

Wildacker-Eintopf Herbst	17
Wintergrünäsung	18

### mehrfährige Wildäcker

Wald-Pioniermischung	19
Wildacker-Trio	20
Hasen-Bio	21
Leguminosenmischung & Kräutermischung	22
Wildacker-Stammtisch	23
Böschungsmischung	24

### Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

<b>THEMA</b> Federwild	26
Blühende Gewässerrandstreifen	27
<b>THEMA</b> Schwarzwild	28
<b>THEMA</b> Hochwild	30

<b>THEMA</b> Lebensraumseln	32
NaturPlus & Natur-Refugium K	33

<b>THEMA</b> Bienen, Blümmischungen & Bienenbestäubung	34
Topinambur & Wildfreundliche Energiegräser	35

### Überblick Äsungspflanzen

EXPONA Rasen, Blumenwiese, Blumenmischung	38
Nützliches	39

### Website & Informationsmaterial

## Liebe Jägerinnen und Jäger,

in den letzten Monaten bekamen wir alle vielfältige Veränderungen zu spüren: In der Umwelt und in unserer Gesellschaft. Die Auswirkungen des Klimawandels sind im Bewusstsein der Gesellschaft angekommen. Nicht nur bei Ihnen als diejenigen, die sich im täglichen Umgang mit der Natur befinden, sondern auch bei gewöhnlichen Konsumenten.

Die Trockenheit in der Umwelt hat große Auswirkungen auf das Leben der Pflanzen und damit auch der Wildtiere. In vielen Gegenden Deutschlands vertrocknen sogar Bäume im Wald. So ist den Tieren die Nahrungsgrundlage entzogen, wenn aufgrund der Trockenheit zu wenig Aufwuchs entsteht. Unsere WaidGreen-Mischungen halten den Boden bedeckt und verhindern so eine übermäßige Austrocknung. Die BSV hat attraktive Mischungen im Sortiment, deren Zusammensetzung so gewählt ist, dass auch in Trockenzeiten eine attraktive Äsung geboten ist.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Waidjahr und einen schönen Anblick auf Ihren Wildäckern und Wiesen.

Mit freundlichen Grüßen und Waidmanns Heil



Sandra Ostermair-Specker  
*Geschäftsführerin*



Sebastian von Giananth  
*Prokurist*

### Impressum

Die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen, Anbauempfehlungen und Darstellungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen. Sie entsprechen aktuellen Erfahrungen und Beobachtungen im Anbau. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann trotz größter Sorgfalt nicht übernommen werden, da es sich bei Saatgut um ein Naturprodukt handelt und die Wachstumsbedingungen umweltbedingt erheblichen Schwankungen unterliegen.

Stand Oktober 2023, © BSV Saaten



**Beratung / Auftragsannahme**

Name	Telefon	E-Mail
<b>Beratung</b>		
Anita Weimann	089/962435-23	weimann@bsv-saaten.com
Sebastian von Gienanth	089/962435-31	gienanth@bsv-saaten.com
Julia Daschner	089/962435-34	daschner@bsv-saaten.com
<b>Auftragsannahme</b>		
Robert Mayr	089/962435-33	mayr@bsv-saaten.com
Konrad Zistl	089/962435-39	zistl@bsv-saaten.com
Hans Perstorfer	09931/9183-0	perstorfer@bsv-saaten.com
Helga Kappenberger	09931/9183-0	kappenberger@bsv-saaten.com
Cornelia Tischler	09971/8920-420	tischler@bsv-saaten.com
Ulrike Janker	09971/8920-430	janker@bsv-saaten.com
Markus Quaas	09723/9105-20	quaas@bsv-saaten.com
Yvonne Metzner	0731/4098868-40	metzner@bsv-saaten.com

**35 Verkaufsberater stehen Ihnen in ganz Deutschland zur Verfügung!**



**Bestellen Sie bequem online auf [www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de) !**

## Thema GAP - Konditionalitäten-Verordnung

### Standards für den Guten Landwirtschaftlichen und Ökologischen Zustand von Flächen (GLÖZ)

#### GLÖZ-Standards

**GLÖZ 1:** Erhaltung von Dauergrünland

**GLÖZ 2:** Mindestschutz von Feuchtgebieten und Mooren

**GLÖZ 3:** Verbot des Abbrennens von Stoppelfeldern

**GLÖZ 4:** Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen

**GLÖZ 5:** Bodenbearbeitung zur Begrenzung von Erosion

**GLÖZ 6:** Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

**GLÖZ 7:** Fruchtwechsel auf Ackerland

**GLÖZ 8:** Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und Landschaftselementen an Ackerland

**GLÖZ 9:** Umweltsensibles Dauergrünland

#### GLÖZ 6: Mindestanforderung an die Bodenbedeckung in den sensibelsten Zeiten

(§ 17 GAPKondV)

**80/20-Regel:** auf mindestens 80% der Ackerflächen eines Betriebes ist eine Mindestbodenbedeckung vorgeschrieben

- **Vom 15.11. bis 15.01.** müssen diese Ackerflächen eine Mindestbodenbedeckung aufweisen
- Dies kann erfolgen durch:
  1. Mehrjährige Kulturen
  2. Winterkulturen
  3. Zwischenfrüchte
  4. Stoppelbrachen von Körnerleguminosen und Getreide (inkl. Mais)
  5. Mulchauflagen (inkl. Belassen von Ernteresten)
  6. Mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (z.B. mittels Grubber)
  7. Abdeckung durch Folien, Vlies oder engmaschiges Netz
- **Ausnahme:**
  - \* Ackerfläche mit frühen Sommerkulturen: Mindestbodenbedeckung von 15.09. bis 15.11.
    - > Sommergetreide ohne Mais und Hirse
    - > Leguminosen ohne Sojabohnen
    - > Sonnenblumen, Sommerraps, Körnersenf, Klee gras, Klee- bzw. Luzernegras-Gemisch, Ackergras, Grünlandeinsaat, Kartoffeln
    - > Aussaat muss bis 31. März (auf Höhenlagen bis 15.April) erfolgen
  - \* Auf schweren Böden (>17% Ton), Mindestbodenbedeckung von Ernte bis 01.10.

#### GLÖZ 7: Fruchtwechsel auf Ackerland (§ 18 GAPKondV)

- Jährlicher Fruchtfolgewechsel



- Ausgenommen sind Betriebe mit:
  - < 10 ha Ackerfläche
  - < 50 ha Ackerfläche, mit 75% der landwirtschaftlichen Fläche Grünland bzw. Ackerfläche mit Ackergras, Klee gras, Leguminosen oder Brache
  - Ökobetriebe
- Drittelregelung:
  - Auf mind. 33% der Ackerfläche eines Betriebes muss ein jährlicher Fruchtwechsel stattfinden
  - Auf weiteren mind. 33% der Ackerfläche kann ein jährlicher Fruchtwechsel auch durch den Anbau einer Zwischenfrucht/Untersaat erfolgen
    - Die Aussaat der Zwischenfrucht oder die Untersaat muss vor dem 15. Oktober erfolgen und ist bis zum Ablauf des 15. Februar des Folgejahres auf der Fläche zu belassen.
  - Spätestens im 3. Jahr (1. Basisjahr 2022) muss auf allen Schlägen ein Fruchtwechsel durchgeführt werden
- **Jährlicher Fruchtwechsel nicht nötig bei mehrjährigen Kulturen, Gras oder anderen Grünfütterpflanzen und brachliegenden Flächen.**
- Auch Maisvermehrung, Tabak und Roggen in Selbstfolge benötigen keinen Fruchtwechsel

## GLÖZ 8: Mindestanteil von nichtproduktiven Flächen und Landschaftselementen an Ackerland (§ 19 bis § 23 GAPKondV)

### 4% der Ackerfläche müssen aus der Produktion genommen werden



- Ausgenommen sind Betriebe mit:
  - < 10 ha Ackerfläche
  - > 75% der LF Grünland bzw. Ackerfläche mit Ackergras, Klee gras, Leguminosen oder Brache
- Landschaftselemente (Hecken, Baumreihen, Feldgehölze, Feuchtgebiete, Feldraine, Lesesteinwälle) dürfen nicht beseitigt werden und werden angerechnet, sofern sie in unmittelbarem räumlichen Zusammenhang zum Ackerland bestehen
- **Brachliegendes Ackerland** muss eine **Mindestparzellengröße** von **0,1 ha** aufweisen
- **Fläche muss während des gesamten Antragsjahres brachliegen (beginnend unmittelbar nach der Ernte der Hauptkultur im Vorjahr)**
- Die 4% Brache dürfen auch gezielt begrünt werden (mit einer Mischung, Reinsaaten sind verboten), oder der Selbstbegrünung überlassen werden
- Bodenbearbeitung und der Einsatz von Düngemitteln und PSM ist verboten, Bodenbearbeitung vor Aussaat der Brachebegrünung ist erlaubt
- **Ab 01.09. darf eine Aussaat mit Bodenbearbeitung erfolgen**, wenn die Kultur nicht im gleichen Jahr zur Ernte kommt; bei **Winterraps und Wintergerste bereits ab 15.08.**
- Beweidung mit Schafen und Ziegen ab 01.09. erlaubt

### Brachliegendes Ackerland (§ 17 GAPKondV, Absatz 4) ist der Selbstbegrünung zu überlassen oder durch Aussaat zu begrünen

- Vom **01.04. bis 15.08.** ist das **Mähen oder Mulchen** auf diesen Flächen **verboten**
- Außerhalb dieses Zeitraumes ist Umbruch und unmittelbare Ansaat möglich, zur Erfüllung von AUKM oder Öko-Regelungen
- Innerhalb dieses Zeitraumes ist Umbruch nur zulässig, wenn Blühstreifen oder Blühflächen im Rahmen von AUKM oder Öko-Regelungen angelegt werden müssen
- Soweit von AUKM eine Pflegemaßnahme gefordert ist, ist diese im Zeitraum vom 01.07. bis 28.02. zulässig

## Förderprogramme - Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM)

Der Zwischenfruchtanbau kann nach Möglichkeit in den länderspezifischen Förderprogrammen im Rahmen der Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) gefördert werden. Dies betrifft einige GeoVital-Mischungen, die für diese Maßnahmen anerkannt sind.

Baden Württemberg: **FAKT II**

- Maßnahme E1.2 - Begrünungsmischungen im Acker-/Gartenbau: einige unserer GeoVital-Mischungen sind für FAKT II - Maßnahme E 1.2 anerkannt

Bayern: **KULAP** (Flächenbezogene Maßnahmen - K)

- K 48: Winterbegrünung mit wildtiergerechten Saaten => Ansaat mit einer „Äsungs- und Deckungsmischung“ gemäß QBB

**Bei Fragen zu anerkannten/zugelassenen Zwischenfruchtmischungen für Förderprogramme berät Sie auch gerne Ihr Verkaufsberater.**

## GeoVital MS 100 LR und MS 100 LRZ

### Die Winterbegrünung zur Lebensraumverbesserung

**GeoVital MS 100 LR** (Mulchsaat und Lebensraum) ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Zwischenfruchtmischung. Diese wurde für eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Jagdverbandes und des Bayerischen Bauernverbandes von uns entwickelt.

Bei einer Mulchsaat wird nach der Ernte des Getreides im Sommer eine Zwischenfrucht ausgesät, die über den Winter stehen bleibt, um dann im Frühjahr des darauffolgenden Jahres eine Einsaat der Folgekultur - hauptsächlich Mais - in den Mulch ohne vorherige Bodenbearbeitung vornehmen zu können.

Besonderer Vorteil: Es findet keine Schnittnutzung statt - auf den Flächen herrscht also Ruhe.

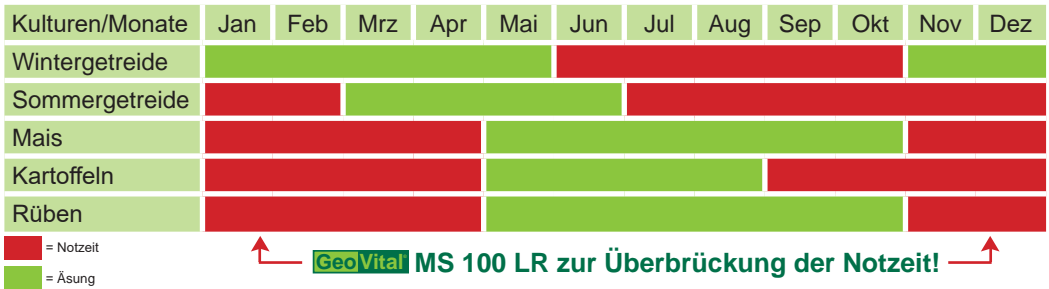
### Zeitlicher Ablauf bei einer Mulchsaat:

<b>Juli</b>	- Wintergerstenernte - Ansaat GeoVital MS 100 LR
<b>August bis November</b>	- Nährstoff- und H <sub>2</sub> O-Konservierung - Äsungsangebot - Lebensraum
<b>Dezember bis Februar</b>	- Abfrieren - Erosionsschutz - Verhinderung von Nährstoffauswaschung
<b>März April</b>	- Saatbettbereitung - Mulchsaat Mais

**GeoVital MS 100 LR** erzielt beste Resonanz für das Wild und bringt Äsung in der Notzeit. Für den Landwirt ist die schnelle Bodenbedeckung, der Erosionsschutz und die Unkrautunterdrückung sowie das sichere Abfrieren der große Vorteil.



## Vegetationslücken in der Agrarlandschaft



## GeoVital MS 100 LR: frischer Klee unter dem Schnee!

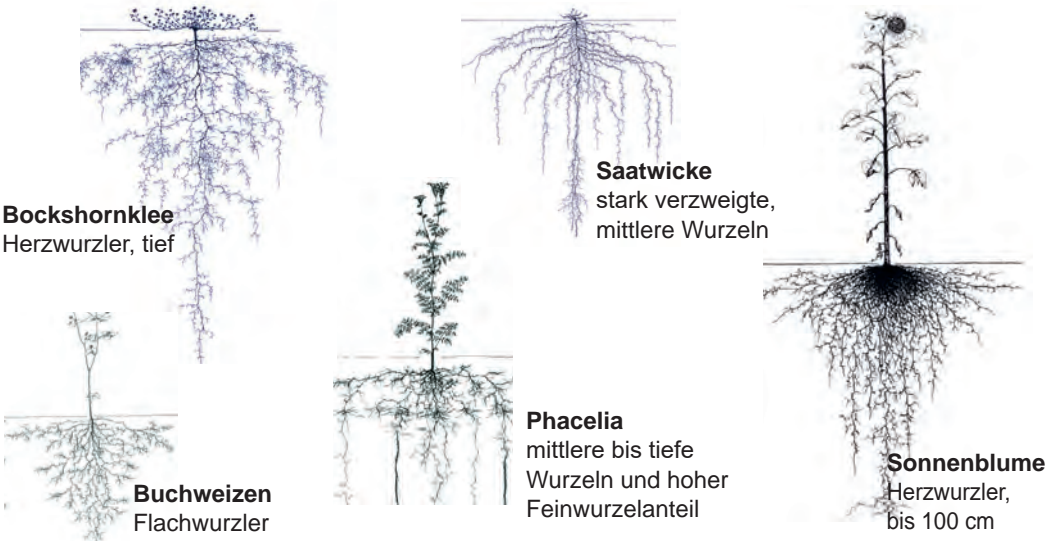
Während der Winterzeit übernehmen die abgestorbenen Stängel der Sonnenblumen eine Stützfunktion, so dass sich unter der Schneedecke zwischen den Pflanzen Hohlräume bilden. Diese bieten Wildtieren, wie z.B. dem Feldhasen oder dem Rebhuhn nicht nur Schutz, sondern auch frische Grünäsung.



Das einseitige Äsungsangebot in der Herbst- und Winterzeit, welches vorwiegend aus Raps besteht, wird durch GeoVital MS 100 LR mit vielseiger, leguminosenreicher Äsung aufgewertet!

GeoVital MS 100 LR erzeugt also eine echte Win-Win-Situation, aus der die Landwirtschaft einen großen Nutzen zieht und Wildtiere in der Notzeit Äsung und Deckung finden. Es wäre wünschenswert, wenn die Mulchsaatmischung GeoVital MS 100 LR, welche in Bayern bereits große Erfolge verzeichnet, auch in anderen Bundesländern zunehmend Anklang findet.

## Übersicht Wurzeltiefen



## GeoVital MulchSaat Lebensraum MS 100 LR\*

**GeoVital MS 100 LR** (Mulchsaat und Lebensraum) ist eine speziell auf die Belange des Wildes abgestimmte Zwischenfruchtmischung. Diese wurde für eine gemeinsame Aktion des Bayerischen Jagdverbandes und des Bayerischen Bauernverbandes von uns entwickelt.

Für KULAP K48 → Art.-Nr. 6540BJV

12,5 kg Art.-Nr. 6164

## GeoVital MulchSaat Lebensraum für Zuckerrüben MS 100 LRZ\*

Speziell für eine nachfolgende Zuckerrübenmulchsaat zu empfehlen, da sie **keinen Buchweizen** enthält. Alle anderen Mischungspartner sind identisch zur GeoVital MS 100 LR.

Für KULAP K48 → Art.-Nr. 6540ZBJV

12,5 kg Art.-Nr. 6164Z

\*auch für KuLaP-Förderprogramm K48 erhältlich

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
42% Leguminosen	Alexandrin Klee, Serradella, Bockshornklee, Michelisklee, Blasenfrüchtiger Klee, Sparriger Klee, einjährige Luzerne
38% Sonstige	Buchweizen, Phacelia, Sonnenblume, Ramtillkraut, Kresse, Sandhafer
20% Grobleguminosen	Saatwicke

**Wir bieten auch Kulturpflanzenmischungen an, die den QBB-Kriterien entsprechen und förderfähig für die KuLaP-Maßnahme K48 sind.**

## Anbautelegramm GeoVital MS 100 LR und LRZ:

**Saatzeit:** Ende Juni bis Mitte August nach der Hauptfrucht

**Saat:** GeoVital MS 100 LR/LRZ sollte möglichst flach (Saattiefe max. 1-2 cm) in ein gut abgesetztes Saatbett gesät werden. Außerdem sollte das Saatbett möglichst feinkrümelig sein, um den enthaltenen Arten beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start zu gewährleisten. GeoVital MS 100 LR/LRZ sollte hauptfruchtartig mit einer Sämaschine gesät werden. Durch ein Anwalzen nach der Saat wird das Saatbett gut rückverfestigt und somit der Bodenschluss und die Wasserversorgung sichergestellt. Die Aussaatmenge beträgt 25 kg/ha.

**Düngung:** Durch die enthaltenen Arten ist keine spezifische Düngung nötig.



GeoVital MS 100 LR

### Vorteile für das Wild:

- Artenvielfalt
- Lebensraum
- attraktive Äsung
- Linderung der Notzeit
- bedingte Deckung für Niederwild



Das Wild nimmt die Fläche gerne an. Buchweizen wird hierbei besonders stark beäst. Neben den Äsungsspuren ist auch auch Losung ist zu finden.

### Vorteile für den Landwirt:

- Erosionsschutz
- Humusaufbau
- Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit
- Grundwasserschutz
- optimale Bodendurchwurzelung
- N-Bindung und N-Konservierung



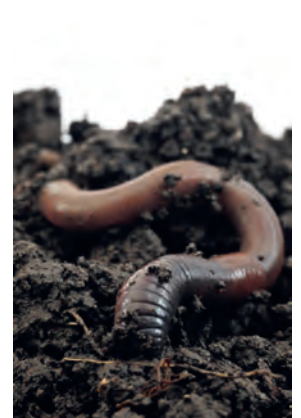
Der Aufwuchs bedeckt den Boden schnell und intensiv, Unkräuter werden unterdrückt und der Boden vor Erosion geschützt.

Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 42 oder über 0 89/96 24 35-0 unsere **GeoVital** Broschüre anfordern!

### Vorteil für alle: Landschaftsbereicherung



Die Mischung bildet nicht nur ein artenreiches und vielfältiges Blütenmeer für Insekten, sondern ist zudem eine echte Landschaftsbereicherung!



...auch ein Vorteil für den Regenwurm, der den Humusaufbau fördert!

## 1. Bodenbearbeitung

Durch eine vorherige gute Bodenbearbeitung soll ein abgesetztes, möglichst feinkrümeliges Saatbett optimale Voraussetzungen für gutes Auflaufen und eine schnelle, ungehinderte Entwicklung der Pflanzen schaffen.

### **Normale Böden:**

Grundbodenbearbeitung im Herbst oder Frühjahr mit Pflug oder Grubber. Ebenfalls gut einsetzbar sind Fräsen. Arbeitstiefe je nach Gründigkeit 10 bis 30 cm.

### **Rohe Böden mit größeren Rohhumusauflagen aus Nadelstreu:**

10 bis 20 cm tief grubbern, damit die Streu gut in den Boden eingemischt wird und gleichmäßig verrotten kann. Nach dem Absetzen des Bodens abeggen.

### **Neuanlage von Wildwiesen:**

Zweimal Fräsen - im ersten Arbeitsgang flach, ca. 5 bis 10 cm, um die alte Narbe zu zerstören, dann tief, um die entstehende Mulchschicht in die unteren Bodenschichten einzumischen. Nach dem Absetzen des Bodens kann gesät werden.

## 2. Düngung

**Ziel:** Eine ausreichende Nährstoffversorgung der Pflanzen.

Viele Böden sind nicht in der Lage, die benötigten Nährstoffe bereitzustellen

- aufgrund geringer Nährstoffgehalte (z. B. bei Sandböden mit geringem Humus- und Tongehalt)
- aufgrund eingeschränkter Nährstoffmobilität durch ungünstigen pH-Wert des Bodens (Prüfung mit pH-Meter möglich)

### **Die Düngung umfasst daher folgende Bereiche:**

- Die Bodenverbesserung mit Kalk oder basisch wirkenden Düngemitteln auf versauerten Standorten zur Anhebung des pH-Wertes und damit besserer Nährstoffverfügbarkeit.
- Die Zufuhr der Hauptnährstoffe Phosphor, Kalium und Stickstoff.

### **Kalk**

**mittlere und schwere Böden:** schnellwirkender Brannt- oder Löschkalk, Cuxin Grün Kalk

**leichte Böden:** kohlenaurer Kalk, Hüttenkalk oder Cuxin Grün Kalk

### **Phosphat**

**saure Böden:** basisch wirkende Phosphordünger wie Hyperphos

**neutrale und basische Böden:** sauer wirkende Phosphordünger wie Superphosphat

4 – 8 kg  $P_2O_5$  Rein-Nährstoff je 1.000 m<sup>2</sup> entsprechend 20 – 40 kg Superphosphat/1.000 m<sup>2</sup>

### **Kali**

**tonhaltige Böden:** meist gut versorgt, keine Düngung

**Sand- und Moorböden:** düngen

4 – 12 kg  $K_2O$  Rein-Nährstoff je 1.000 m<sup>2</sup> entsprechend 10 – 30 kg 40er Kalisalz/1.000 m<sup>2</sup>



## Stickstoff

- hohe Düngung nötig: Pflanzen, die große Blattmassen erzeugen, z. B. Kohl und Raps bis 8 kg Rein-N je 1.000 m<sup>2</sup> entsprechend bis 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> KAS (27 % N)
- keine Düngung nötig bei Leguminosenmischungen und Kräutern, die weniger benötigen

## Spurenelemente

Spurenelemente liefern einen wichtigen Beitrag für die Nährstoffversorgung des Wildes. Sie verbessert die Ernährung der Äsungspflanzen und fördert wertvolle Kleearten und Kräuter, deren diätetischer Wert für die Ernährung des Wildes von großer Bedeutung ist. Spurenelementangereicherte Äsung ist schmackhafter, kann Mangelerscheinungen verhindern und die Neigung zum Schälen und Verbiss von Laubbäumen verringern, wie Versuche tendenziell belegen.

Durch die Versauerung der Böden werden einige Spurenelemente wie Kupfer, Zink, Eisen, Mangan, Kobalt in tiefere Bodenschichten ausgewaschen und stehen für die Äsungspflanzen nicht mehr zur Verfügung. Eine zusätzliche Düngung ist daher ratsam.

**Wir empfehlen den Mikronährstoff-Dünger EXCELLO®-Weide. Mit einer Aufwandmenge von 200 kg/ha ist die Versorgung mit Spurenelementen bis zu vier Jahre gesichert.**

## 3. Impfung von Leguminosen mit Radicin®

Zu den Leguminosen gehören alle Kleearten, Acker- und Sojabohnen, Erbsen, Wicken, Lupinen und Luzerne. Sie besitzen die besondere Fähigkeit, den Stickstoff aus der Luft im Stoffwechsel zu nutzen. Daher werden sie nur wenig oder gar nicht mit Stickstoff gedüngt.

Zur Stickstoffbindung sind die Leguminosen jedoch auf die Lebensgemeinschaft (Symbiose) mit Knöllchenbakterien (Rhizobien) angewiesen. Ohne diese wertvollen Helfer können sich die Leguminosen nicht entfalten.

Ohne den regelmäßigen Anbau von Leguminosen geht hingegen auch die Zahl der Rhizobien im Boden zurück. Schon nach vier Jahren ohne Leguminosenanbau hat die Zahl der Knöllchenbakterien so stark abgenommen, dass sie dem Boden wieder zugeführt werden müssen.

Die Saatgutimpfung mit Radicin®, einem Konzentrat aus lebensfähigen Knöllchenbakterien, schützt vor Ertragseinbußen. Auf Böden, auf denen Jahrzehnte keine Leguminosen wuchsen, z.B. auf gerodeten Waldflächen, gibt es keine Knöllchenbakterien.

**Um dem Wild auf solchen Flächen erfolgreich Leguminosen als Äsung anbieten zu können, ist eine Impfung mit Radicin® unabdingbar.**

## 4. Aussaat

**Größere Flächen:** Am besten Absprache und Zusammenarbeit mit Landwirten zur Nutzung landwirtschaftlicher Technik!

**Kleinere Flächen:** Handsaat oder Verwendung der Kleegeige oder des Granomax 5 (Seite 43). Die Samen brauchen guten Bodenkontakt; nach der Saat eggen (bei kleinen Flächen abrechen) und anschließend walzen.

**Wichtig:** Die meisten Arten in unseren Mischungen sind Lichtkeimer. Samen daher nicht vergraben, sondern möglichst flach mit Erde bedecken.

Bezeichnung	Aus-saat kg pro 1.000 m <sup>2</sup>												Äsung für...										„Charakteristik“																			
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Hase	Rotwild	Reh	Federwild	Biene	Gräser	Leguminosen	Kräuter	Grobleguminosen	Kruziferen	Getreide	Sonstige																					
<b>einjährig</b>																																										
Wildacker-Eintopf																							5	+	+																	abwechslungsreiche Äsung
Fasanenweide																							5				+														Körneräsung	
Tübinger Mischung																							1					+													Bienenweide, langer Blühzeitraum	
BM 100 nieder																							1	+	+	+	+	+												Bienenblümmischung niedrig wachsend		
BM 100 hoch																							1,5	+		+	+	+													Bienenblümmischung hoch wachsend	
Hülsenfrucht-gemeenge-(Streifen-System)																							12,5																		attraktive Äsung	
GeoVital MS 100 LR*																							2,5	+	+	+	+	+													Lebensraum für die Notzeit	
* für Mulchsaatverfahren der Landwirte!																																										
<b>überjährig</b>																																										
Wildacker-Eintopf Herbst																							2		+	+															artenreiche Äsung	
Wintergrün-äsung																							2		+	+															Äsung für die Herbst-feist	
<b>mehrfährig</b>																																										
Rebhuhn Bruthabitat																							1	+			+	+													artenreicher Lebensraum	
Wald-Pionier-mischung																							10	+	+	+															klee- und grasreich mit Waldstauden-roggen	

Bezeichnung	Aus-saat kg pro 1.000 m <sup>2</sup>												Äsung für...										„Charakteristik“																	
	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Hase	Rotwild	Reh	Federvild	Biene	Gräser	Leguminosen	Kräuter	Grobleguminosen	Kruziferen	Getreide	Sonstige																			
<b>mehrwährig</b>																																								
Wildacker-Trio																							9	+	+	+													klee- und grasreiche Äsung	
Hasen-Bio																							2,5	+		+												beliebte Äsung und „Apotheke“		
Leguminosenmischung (Streifen-System)																							2	+	+	+												schmackige Sommeräsung, Heugewinnung		
Wildackerstammisch																							5	+	+	+												sehr frühe, kleereiche Äsung, Heugewinnung		
Kräutermischung																							Beisaat	+	+	+												die Wildapotheke		
Böschungsmischung																							6		+	+												Erosionsschutz		
Wildwiese																							5	+	+	+												gras- und kleereiche Äsung, Heugewinnung		
Damwild-Schafweide																							6		+	+												gras- und kleereiche Äsung, Heugewinnung		
Hochwildweide																							5		+	+												vielseitige Äsung		
Bienenweide BW 900																							2	+		+		+									Bienenweide			
Veitshöchheimer Bienenweide																							1					+	+									reichhaltiges Nektar- und Pollenangebot		
Natur-Refugium K																							1,2	+		+	+	+												Deckung in der Feldflur

Saatzeit   
 Äsungszeit im Ansaatzjahr

## Schützen Sie Ihre Wildäcker!

Stellen Sie ein Schild „Wildschutzfläche“ auf, um Spaziergänger auf den Ruhebedarf der Wildtiere aufmerksam zu machen und ihnen zu verdeutlichen, dass ein Wildacker weder von Hunden noch von Menschen betreten werden soll!

Weitere Informationen unter 0 89/96 24 35-0



Art.-Nr. 4090

## Wildtiere schonen - von innen nach außen mähen!

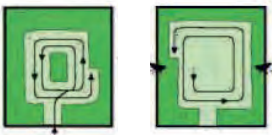


**So bitte nicht!**

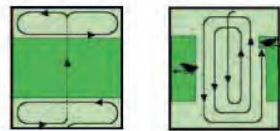
Mähen von außen nach innen fängt Wildtiere in einer Insel und erschwert eine Flucht.

### Sondern so:

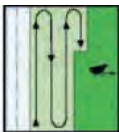
Zur Mitte der Parzelle fahren und von innen nach außen mähen.



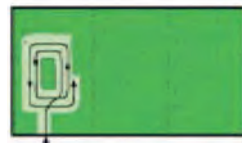
Bei schmalen und langen Parzellen erst die Vorgewende und dann die Längsseiten nach außen schneiden.



Für besonders lange Parzellen diese Technik anwenden.



Für besonders große Parzellen kann eine Aufteilung sinnvoll sein.





## Schalenwild

Wildart	Äsungstyp	Anlagetyp	WaidGreen®
Muffelwild	Raufutterfresser	weniger verdauliche Gräser	Hochwildweide
Damwild	Intermediär-typen	↕	Wildwiese
Rotwild			Damwild-Schafweide
Gamswild			Kleegras
Rehwild	Konzentrat-selektierer	hochverdauliche Klee + Kräuter	Wildacker-Stammtisch
			Wald-Pioniermischung
			Wildacker-Trio
			Wildacker
			Wintergrünäsung
			Wildacker-Eintopf

## Niederwild

Wildart	Äsungstyp	Anlagetyp	WaidGreen®	
Feldhase	Gemischtköstler, bevorzugt Futtergräser, Getreide, Klee + Kräuter	Wildacker	Hasen-Bio	
Fasan	Wichtig: Körneräsung v. a. Mais, Weizen, Buchweizen + kleebetonte, insektenhaltige Grünlandnarben	↕	Leguminosenmischung	
Rebhuhn	55 % Grünäsung 40 % Körner 5 % Insekten		Wildwiese	Fasanenweide
				Wald-Pioniermischung
			Wildacker-Stammtisch	
			Wildacker-Trio	
			Wildwiese	
			Hochwildweide	

## WaidGreen® Wildacker-Eintopf

### für eine einjährige Anlage

Auf verhältnismäßig kleiner Fläche steht ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Äsungsangebot zur Verfügung. Der vielschichtige Nährstoffbedarf des Wildes wird durch die Gesamtheit der unterschiedlichen Pflanzenarten ausgewogen gedeckt; das Wild kann individuell aus verschiedensten Arten auswählen. Zugleich liefert der Wildacker-Eintopf ausreichend Masse und bietet Nahrung über einen Äsungszeitraum von mehreren Monaten. Hochwachsende Arten bieten gleichzeitig gute Deckung. Wildacker-Eintopf ist mit seinen vielen Arten und Sorten für nahezu alle Bodenarten und Lagen für einen Anbau im Wald, am Waldrand und im Feld geeignet. Selbst bei schlechten Bodenverhältnissen oder ungünstigen Witterungsbedingungen entwickelt sich der Pflanzenbestand ausreichend. **5 kg Art.-Nr. 1967, 10 kg Art.-Nr. 1986**

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
32% Grobleguminosen	Futtererbse, Lupine, Sojabohne, Saatwicke, Zottelwicke
24% Kruziferen	Blattstammkohl, Futterraps, Markstammkohl, Stoppelrübe, Winterrübsen
20% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Phacelia, Sonnenblume
18% Leguminosen	Alexandrin Klee, Bockshornklee, Esparsette, Persischer Klee, Rotklee
6% Gräser	Welsches Weidelgras

**Saatzeit:** ab Ende April bis Juni. Je später die Aussaat erfolgt, umso zarter und attraktiver sind die Äsungspflanzen gegenüber der Naturäsung.

**Saat:** Die feinkörnigen Saaten werden von den grobkörnigen getrennt verpackt und sollten nach Möglichkeit auch in zwei Arbeitsgängen ausgesät werden. Bei Verwendung einer Sämaschine müssen die grobkörnigen Arten etwa 3 - 4 cm tief, die feinkörnigen Saaten aber nur 1 - 2 cm tief abgelegt werden. Die Aussaatmenge beträgt 5 kg/1.000 m<sup>2</sup>.

**Pflege:** Die Mischung bleibt über den Winter stehen und kann im Frühjahr umgebrochen werden. Nach Wildacker-Eintopf kann bedenkenlos wieder Wildacker-Eintopf angesät werden.

**Düngung:** 30 - 50 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

**Impfung:** wird empfohlen

**Tipp:** Ergänzen Sie die Mischung mit 3 - 4 kg/ 1.000 m<sup>2</sup> Sommergetreide mit Sommerweizen und Hafer. Es bietet ab der Milchreife eine vorzügliche, energiereiche Äsung.



## WaidGreen® Wildacker-Eintopf Herbst

### zur Verbesserung der Lebensbedingungen für das Wild im Herbst und Winter

Mit Wildacker-Eintopf Herbst wird ein abwechslungsreiches und schmackhaftes Äsungsangebot zur Verfügung gestellt, wenn nach der Getreideernte Flächen frei werden. Das Wild kann aus einer großen Artenvielfalt an Futterpflanzen wählen und wird durch die verschiedenen Pflanzenarten ausreichend mit Nährstoffen versorgt. Zugleich liefert der Wildacker-Eintopf Herbst ausreichend Masse und **bietet Nahrung über einen langen Äsungszeitraum - auch über den Winter bis in das Frühjahr hinein.** Wildacker-Eintopf Herbst enthält einen großen Anteil winterharter Ölfrüchte, aber keine Leguminosen, weshalb eine Impfung mit RADICIN nicht nötig ist. Geeignet ist Wildacker-Eintopf Herbst für nahezu alle Bodenarten und Lagen für einen Anbau im Wald, am Waldrand und im Feld.

**5 kg Art.-Nr. 1979**

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

**93% Kruziferen**

Sommer- und Winterfutterraps, Futterölettrich, Senf, Winterrübsen, Stoppelrüben

**7% Sonstige**

Kulturmalve, Sonnenblume, Phacelia

- Saatzeit:** ab Juli bis Mitte September; dann, wenn Getreide und Hackfrüchte „räumen“
- Saat:** Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m<sup>2</sup>. Saattiefe ca. 2 cm
- Pflege:** Wildacker-Eintopf Herbst bleibt über den Winter stehen und kann im Frühjahr umgebrochen werden. Besondere Pflegemaßnahmen sind nicht erforderlich.
- Düngung:** 30 - 50 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)
- Impfung:** nicht notwendig
- Tipp:** Ergänzen Sie die Mischung mit 5 kg/1.000 m<sup>2</sup> Wintergetreide, z.B. Grünroggen. Bei früher Saat bietet er nicht nur Deckung sondern im Frühjahr auch eine vorzügliche, energiereiche Äsung.



## WaidGreen® Wintergrünäsung

### wintergrüne Notzeitäsung

Die beliebte Wintergrünäsung ist eine komprimierte, hochverdauliche und schmackhafte Mischung. Der Äsungszeitraum erstreckt sich über die Notzeit von Oktober bis Februar. Die enthaltenen Kohlarten sind auch bei Schneelage relativ standfest, der Anteil Winterrübsen verlängert den Äsungszeitraum. Zuerst werden Raps und Kohl beäst, dann Winterrübsen. Nennenswerter Verbiss tritt in der Regel erst nach den ersten Frösten ein.

5 kg Art.-Nr. 2027, 10 kg Art.-Nr. 1958

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

92% Kruziferen	Blattstammkohl, Markstammkohl, Senf, Sommerraps, Winterrübsen
8% Grobleguminosen	Saatwicke, Pannonische Wicke

- Saatzeit:** frühestens Juni bis Mitte September
- Saat:** Die Aussaat kann auf jedem Standort erfolgen, der nicht staunass oder übermäßig trocken ist. Es kann auch von Hand gesät werden; ein einfaches Einrechen genügt. Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m<sup>2</sup>.
- Pflege:** Eine gesonderte Pflege ist nicht erforderlich.
- Düngung:** 30 - 50 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!). Da Raps und Rübsen einen hohen N-Bedarf haben, sollte auf eine gute Stickstoffversorgung geachtet werden.
- Impfung:** nicht notwendig
- Typ:** In Gegenden mit wenig Wintergetreideanbau können der Wintergrünäsung (1,5 kg/1.000 m<sup>2</sup>) auch 2 kg/1.000 m<sup>2</sup> Grünroggen beigemischt werden. Grünroggen entwickelt viel Blattmasse und steht dem Wild noch im zeitigen Frühjahr zur Verfügung, wenn Raps und Rübsen bereits verbissen sind.





## WaidGreen® Wald-Pioniermischung

### für Waldreviere auf sauren und armen Böden

Die Wald-Pioniermischung liefert eine ganzjährige, wiederkäuergerechte und energiereiche Äsung, die auf nahezu allen Standorten (auch humus- und nährstoffarmen Böden) gedeiht. Die Arten und Mischungsanteile sind so gewählt, dass sie über drei Jahre hinweg einen Wildacker mit Deckfrucht und gleichzeitiger Untersaafunktion ergeben und ohne Nachsaat in eine Dauergrünäsung mit zwei- bis dreijähriger Nutzung übergehen können. Die Mischung zeichnet sich durch eine Vielfalt von „Pionierpflanzen“ aus, die den Boden aufschließen und gleichzeitig vom Schalenwild sehr gern angenommen werden. Im ersten Jahr bietet der Hafer Deckung, während der Waldstaudenroggen durch seinen zunächst niedrigen Wuchs den Boden gut abdeckt (gute Unkrautunterdrückung). Erst im zweiten Jahr übernimmt der Waldstaudenroggen die Funktion der Deckung. Im dritten Jahr gehören die Klee- und Grasarten zu den Bestandsbildnern. **10 kg Art.-Nr. 6419, 25 kg Art.-Nr. 2000**

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

51% Getreide	Hafer, Waldstaudenroggen
14% Leguminosen	Esparsette, Gelbklée, Hornklée, Luzerne, Rotklée, Schwedenklée
12% Gräser	Wiesenlieschgras, Rotschwingel, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
10% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Phacelia
8% Grobleguminosen	Futtererbse, Lupine
5% Kruziferen	Westfälischer Furchenkohl, Winterraps, Winterrübsen

- Saatzeit:** Mitte bzw. Ende April bis Juli
- Saat:** Die Bodenbearbeitung und Einsaat erfolgt einmalig für eine Nutzungsdauer von bis zu sechs Jahren.  
Die Aussaatmenge beträgt 10 kg/1.000 m<sup>2</sup>.
- Pflege:** Beim Übergang zur Dauergrünäsung (Ende 3. Jahr) ist es sinnvoll, die Fläche jährlich mit Phosphat zu düngen und im August bei zu geringem Verbiss die Fläche in Etappen zu mulchen.
- Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger, in den Folgejahren dann nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!).
- Impfung:** wird empfohlen
- Tipp:** Das Äsungsangebot kann optimiert werden, indem die Ansaatfläche dreigeteilt und in jährlicher Abfolge nebeneinander bzw. hintereinander angebaut wird. Somit ergibt sich innerhalb der Gesamtfläche eine „Rotation“ der verschiedenen Entwicklungsstadien.



## WaidGreen® Wildacker-Trio

### der Allrounder im Revier

Wildacker-Trio ist eine getreidereiche Mischung, die ganzjährig eine wiederkäuergerechte sowie energie- und eiweißreiche Äsung bietet. Wildacker-Trio ist häufig ein „Nothelfer“ auf Flächen, wo bisher Wildäcker mit wenig Erfolg angebaut wurden. Bereits im ersten Winter kann Wildacker-Trio als Notzeitäsung dienen, danach entwickeln sich der Waldstaudenroggen und das Klee-Kräutergemenge.

9 kg Art.-Nr. 1949

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
56% Getreide	Hafer, Sommerweizen, Sommertriticale, Waldstaudenroggen
21% Leguminosen	Rotklee, Esparsette, Luzerne, Hornklee, Weißklee
8% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve
5% Gräser	Welsches Weidelgras
4% Grobleguminosen	Dauerlupine, Pannonische Wicke
4% Kreuziferen	Blattstammkohl, Markstammkohl, Futterraps, Futterörettich, Stoppelrübe
2% Kräuter	Wiesenkümmel, Fenchel, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenknopf

- Saatzeit:** Mai bis Juli
- Saat:** 9 kg/1.000 m<sup>2</sup>
- Pflege:** Im ersten Jahr sollte nur bei zu starkem Unkrautdruck gemulcht werden. In den Folgejahren empfiehlt sich streifenweises mulchen oder mähen ab Spätsommer.
- Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger, in den Folgejahren dann nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!).
- Impfung:** wird empfohlen
- Tipp:** Eine Nachsaat im zweiten und dritten Jahr von Raps, Kohlsamen oder der Wintergrünäsung ermöglicht ein zusätzliches Äsungsangebot für Herbst und Winter.

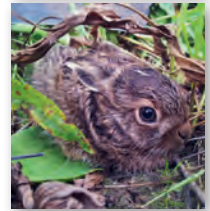
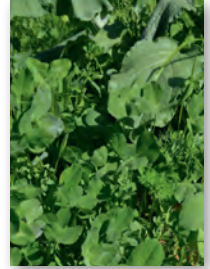


## WaidGreen® Hasen-Bio

### die Hasenapotheke

Der mehrjährige Wildacker Hasen-Bio wirkt der zunehmenden Artenverarmung in der Landschaft/Agrarlandschaft entgegen und bietet vor allem dem Hasen mineralstoffreiche Kräuter und Kleearten, die in der Natur nicht mehr allzu häufig vorkommen. Insbesondere die Kräuter enthalten Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine. Sie dienen dem Wild in besonderem Maße als Wildapotheke. Neben bevorzugt bestäubten Gräsern und Kleearten werden v. a. der Bockshornklee, der die Hasen fast magisch anzieht, sowie der Blattstammkohl mit seinen wertvollen Inhaltsstoffen angenommen. Das Allgemeinbefinden des Hasen wird verbessert und die Anfälligkeit für Krankheiten vermindert. Der Äsungszeitraum erstreckt sich vom Frühjahr bis in den Winter hinein. Hasen-Bio ist zwar auf die Bedürfnisse des Hasen ausgerichtet, wird jedoch wegen seines hohen Kräuter- und Kleeanteils ebenso gern vom Rehwild angenommen.

2,5 kg Art.-Nr. 1968



#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

beruht auf wissenschaftlichen Untersuchungen (Dr. Brüll) sowie auf langjährigen Revier-Erfahrungen.

51% Kräuter	Basilikum, Borretsch, Dill, Kamille, Kümmel, Liebstöckel, Pastinak, Petersilie, Ringelblume, Salbei, Schafgarbe, Sellerie, Spitzwegerich, Thymian, Wiesenknopf, Wilde Möhre, Staudenlein
35% Leguminosen	Bockshornklee, Esparsette, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
12% Gräser	Deutsches Weidelgras, Glatthafer, Wiesenlieschgras, Rotschwengel, Welches Weidelgras, Wiesenschwengel
2% Ölfrüchte	Blattstammkohl, Winterraps, Furchenkohl

- Saatzeit:** ab April bis Ende August
- Saat:** Die Aussaat muss sehr flach erfolgen, da sonst die sehr feinen Samen den Boden nicht durchstoßen können. Erfolgt die Saat per Hand, sollte das Saatgut mit Soja-schrot oder feinem Sand „gestreckt“ werden, um eine gleichmäßige Verteilung zu erzielen. Das Anwalzen begünstigt ein zügiges und gleichmäßiges Auflaufen (lockerer Boden gefährdet das Anwurzeln). Die Aussaatmenge beträgt 2,5 kg/1.000 m<sup>2</sup>.
- Pflege:** Im Ansaatjahr ist die Anlage besonders zu beobachten. Nur bei starkem Unkrautdruck soll Hasen-Bio geschröpft werden. Durch einen rechtzeitigen, jedoch nicht zu tiefen Schröpfschnitt kann aufkommendes Unkraut zurückgedrängt werden. Bei sehr üppiger Entwicklung kann außerdem ein Abmähen oder Abmulchen sinnvoll sein.
- Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)
- Impfung:** wird empfohlen
- Typ:** Möglichst mehrere kleine Anlagen über das Revier verstreuen. Dadurch wird nicht nur die Gesamtentwicklung der Population gefördert, sondern auch eine natürliche Verteilung der Tiere bewirkt, was wiederum den Krankheitsdruck vermindert. In den folgenden Jahren immer nur eine Teilfläche mähen. Durch den Nachwuchs wird das Angebot auf diese Weise um junge, mineralstoffreiche Pflanzen ergänzt.

## WaidGreen® Leguminosenmischung

### universell für verschiedenste Bodenansprüche und Lichtverhältnisse

Die Leguminosenmischung ist eine mehrjährige, vorzügliche energie- und eiweißreiche Kleeäsung. Sie verträgt verschiedenste Bodenansprüche, Niederschlags- und Lichtverhältnisse und liefert gute Deckung im Sommer. Sie ist besonders zur „Hosentaschensaat“ in allen Revierteilen geeignet und daher ideal für Nachsaaten von Äsungsflächen. Der Äsungszeitraum erstreckt sich vom Frühjahr bis in den Winter.

2 kg Art.-Nr. 1956, 6 kg Art.-Nr. 1957, 10 kg Art.-Nr. 1966



Esparsette

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

##### 100% Leguminosen

Alexandrinischer Klee, Bockshornklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee diploid, Rotklee tetraploid, Schwedenklee, Weißklee

**Saatzeit:** ab April bis Ende August

**Saat:** ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.

Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m<sup>2</sup>

**Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

**Impfung:** unbedingt notwendig



Persischer Klee

## WaidGreen® Kräutermischung

### zur Auffrischung von mehrjährigen Wildäckern und Wildwiesen

Diese äsungsattraktive Mischung ist insbesondere dem Niederwild, wie z.B. dem Feldhasen zuträglich, da die Kräuter den Magen-Darm-Trakt gesund erhalten. Zudem ist sie als Mischungspartner für die Hochwildweide und die Wildwiese geeignet (siehe S. 32-34). Diesen kann sie beigemischt werden, um den Kräuteranteil zu erhöhen. Sie kann aber auch in bestehendes extensives Grünland eingesät werden, um dort attraktive Kräuter zu etablieren.

1 kg Art.-Nr. 2026

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

##### 79% Kräuter

Basilikum, kleine Bibernelle, Dill, Wiesenkümmel, Wilde Möhre, Wilde Petersilie, Ringelblume, Spitzwegerich, Scharfgarbe, Wegwarte, kleiner Wiesenknopf, Zitronenmelisse u.a.

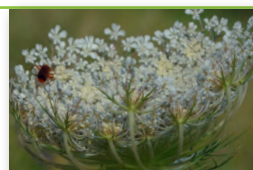
##### 21% Leguminosen

Bockshornklee, Hornklee

**Saatzeit:** März bis September

**Saat:** ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.

Die Aussaatmenge beträgt 0,5 kg/1.000 m<sup>2</sup>



Wilde Möhre



## WaidGreen® Wildacker-Stammtisch

### Wildacker mit hoher Anziehungskraft - hält das Wild am Platz

Der mehrjährige kleebetonte Wildacker-Stammtisch ist ein „echter Stammtisch“, der zum Wiederbesuch einlädt und das Wild am Platz hält. Ein Abwandern in andere Reviere wird so verhindert. Der Stammtisch bietet Äsung und Deckung vom zeitigen Frühjahr bis zum Wintereinbruch und wird vom Rehwild und Hasen sehr gern angenommen.

5 kg Art.-Nr. 1969

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

74% Leguminosen	Bockshornklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee
10% Gräser	Welsches Weidelgras, Wiesenschwingel
10% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve
5% Kräuter	Bibernelle, Estragon, Kamille, Wiesenkümmel, Liebstöckel, Wilde Möhre, Wilde Petersilie, Wiesensalbei, Schafgarbe, Schnittsellerie, Spitzwegerich, Wegwarte, Kleiner Wiesenknopf, Zitronenmelisse, Borretsch, Dill, Gartensalbei
1% Kruziferen	Blattstammkohl, Markstammkohl

**Saatzeit:** ab April bis Ende August

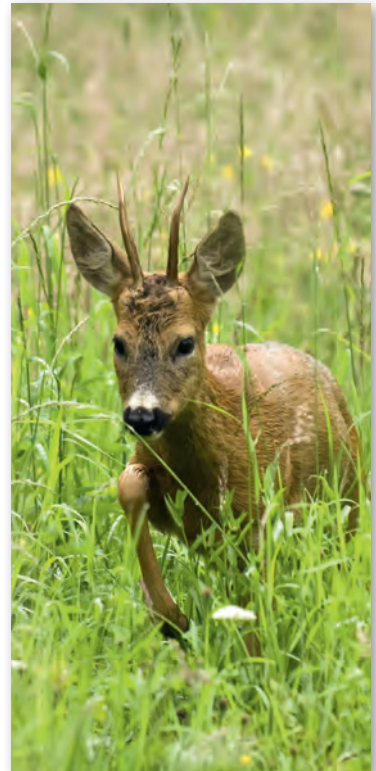
**Saat:** Die zahlreichen Klee- und Kräuterarten bevorzugen einen festen Boden. Deshalb muss die Bodenbearbeitung und die anschließende Saat sehr flach erfolgen. Ein Anwalzen sorgt für den kapillaren Wasseraufstieg und begünstigt somit ein zügiges und gleichmäßiges Auflaufen (lockerer Boden gefährdet das Anwurzeln). Die Aussaatmenge beträgt 5 kg/1.000 m<sup>2</sup>.

**Pflege:** Die Mischung bietet auch ohne Nachsaat über einen Zeitraum von 3 - 4 Jahren eine perfekte Äsung mit positiver Dynamik. Bei Bedarf kann die Nutzungszeit durch Nachsaat verlängert werden. Bei zu starkem Unkrautdruck sollte ein Reinigungsschnitt erfolgen.

**Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

**Impfung:** wird empfohlen

**Tipp:** Ab dem zweiten Jahr kann Heu gewonnen werden. Mit dieser Maßnahme wird eine Überalterung des Bestandes vermieden, wobei die Pflanzen erneut austreiben und eine schmackhafte Äsung bieten.



## WaidGreen® Böschungs-Mischung

### die WIN-WIN-Situation für Jagd und Forst

Die Mischung dient vorrangig zur Vermeidung von Erosion, bietet aber auch attraktive Äsung. Eine schnelle Bewurzelung erfolgt z.B. durch einjähriges Weidelgras und Buchweizen, während sich in den Folgejahren Arten wie Glatthafer, Goldhafer und Rotschwengel zunehmend durchsetzen. Neben anspruchslosen Gräsern sind auch Kräuter wie Möhre und Petersilie, sowie Kleearten enthalten.

10 kg Art.-Nr. 1964

**Hinweis:** Die Mischung eignet sich optimal zur Ausbringung an Forstwegen, jedoch nicht an stark befahrenen Straßen, da sie extreme Anziehungskraft auf das Wild ausübt!

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

69% Gräser	Deutsches Weidelgras, einjähriges Weidelgras, Goldhafer, Glatthafer, Wiesenschwingel, Wiesenlieschgras u.a.
15% Leguminosen	Espartette, Gelbklee, Hornklee, Persischer Klee, Weißklee
10% Sonstige	Buchweizen
6% Kräuter	Petersilie, Spitzwegerich, wilde Möhre, Schafgarbe u.a.

**Saatzeit:** Ende April bis August

**Saat:** ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, flache Saat (1-2 cm), unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.

**Die Aussaatmenge beträgt 6 kg/1.000 m<sup>2</sup>**

**Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> NPK-Dünger, in Folgejahren nur PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

### Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

## WaidGreen® Artenschutzmischungen für das LJV-Artenschutzprogramm Baden-Württemberg

### Basismischung 1

5 kg Art.-Nr. 2906

für kalkhaltige Böden, z. B. Muschelkalk, Keuper, Jura o. ä..

Saatgutbedarf: 13 – 15 kg/ha

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

40,5% Leguminosen	Espartette, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Weißklee, hochwachsend
8% Grobleguminosen	Grünfuttererbse, Saatwicke
5% Kreuziferen	Weißer Senf, Futterölrettich, Winterfutterraps
3,2% Kräuter	Dill, Fenchel, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Spitzwegerich
23% Getreide	Hafer, Waldstaudenroggen
20,3% Sonstige	Buchweizen, Futtermöhre, Kolbenhirse, Kulturmalve, Öllein, Phacelia, Sonnenblume

## Basismischung 2

5 kg Art.-Nr. 2908

für kalkarme / kalkfreie Böden, z. B. Buntsandstein, Granit o. ä..

Saatgutbedarf: 13 – 15 kg/ha

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
32% Leguminosen	Inkarnatklee, Weißklee, Schwedenklee
5% Grobleguminosen	Futtererbsen
18% Gräser	Glatthafer, Wiesenlieschgras, Knautgras, Rotschwengel, Wiesenrispe
3% Kruziferen	Winterfutterraps, Futterörlrettich
3,2% Kräuter	Spitzwegerich, Wiesenknopf, Dill, Fenchel, Ringelblume
21,5% Getreide	Waldstaudenroggen, Hafer
16,3% Sonstige	Kulturmalve, Buchweizen, Öllein, Phacelia, Futtermöhre

## Blühbrache Vielfalt

5 kg Art.-Nr. 2092

aus Wild- und Kulturarten bestehende mehrj. Blümmischung.

Saatgutbedarf: 5 – 7 kg/ha

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
15% Leguminosen	Espartette, Luzerne, Rotklee, Steinklee, gelber
8,5% Kruziferen	Blattstammkohl, Futterörlrettich, Weißer Senf
14% Kräuter	Borretsch, Färberkamille, Fenchel, Rainfarn, Wiesenmargerite, Wilde Möhre
10% Getreide	Waldstaudenroggen, Hafer
52,5% Sonstige	Buchweizen, Kulturmalve, Öllein, Phacelia, Sonnenblume

## Dauerwildwiese Odenwald

10 kg Art.-Nr. 2992

für alle Böden mit pH-Werten von 5,5 – 7,5 und für Höhenlagen bis ca. 600 m ü. NN

Saatgutbedarf: 25 – 30 kg/ha

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
76% Gräser	Glatthafer, Goldhafer, Knautgras, Rotschwengel rubra, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwengel
24% Leguminosen	Rotklee, Weißklee, Schwedenklee

## Dauerwildwiese Schwarzwald

10 kg Art.-Nr. 2991

für kalkarme/kalkfreie Böden und für Höhenlagen über 600 m ü. NN. Saatgutbedarf: 25 – 30 kg/ha

Zusammensetzung (Gewichts-%):	
80% Gräser	Goldhafer, Rotes Straußgras, Rotschwengel rubra, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwengel
20% Leguminosen	Rotklee, Weißklee, Schwedenklee

## Passende Biotopflächen können weiteren Rückgang mindern!

Der tendenzielle Rückgang der Niederwildbestände ist seit vielen Jahren deutlich wahrnehmbar.

Einerseits tragen widrige Witterungsbedingungen zu diesem Trend bei. Andererseits stellen Fressfeinde gerade für Bodenbrüter wie Rebhuhn und Fasan eine große Bedrohung dar. Oft können die Tiere ihren Feinden außer Tarnung und Flucht nichts entgegensetzen. Zudem ist die zunehmende Intensivierung der Landwirtschaft ein weiteres Problem, denn gerade reich strukturierte Rückzugsflächen, auf die die Tiere angewiesen sind, nehmen immer weiter ab. Hinzu kommt der verstärkte Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Pestiziden. Gerade eine ausreichende Insektennahrung und eine hohe Kräutervielfalt steigern bei den Vögeln die Resistenz gegenüber Krankheiten.



Wer also unserem Federwild etwas Gutes tun möchte, kann durch die Anlage von passenden Biotopflächen einen nützlichen Beitrag leisten, den Tieren ihre dringend benötigten Landschaftsstrukturen zurückzugeben...

## WaidGreen® Fasaneuweide

### wirkungsvolle Biotophege für das Federwild

Die Umwandlung zahlreicher Flächen der freien Landschaft in geometrisch geordnete Siedlungs- und Erholungsflächen verlangt nach einer gezielten Ansaat von Wildäckern für das Federwild.

Mit der Ausbringung der Fasaneuweide gelingt es vor allem, dem Federwild Unterschlupf zu bieten. Neben einer Grünäsung bietet diese Mischung eine wertvolle Körneräsung.

Der schmackhafte Aufwuchs von Hülsen- und Ölfrüchten stellt auch für das Rehwild ein „Tischlein Deck Dich“ dar. Diese Zusammenstellung garantiert darüber hinaus eine besonders lange Blühperiode. Zahlreiche Vogelschwärme und Insekten fühlen sich in diesen Flächen wohl. Letztere stellen wiederum eine wichtige Nahrungsquelle für die jungen Fasane dar. Zudem finden die Tiere eine gute Deckung und Nistmöglichkeiten.



**10 kg Art.-Nr. 2025**

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>62% Sonstige</b>	Buchweizen, Kulturmalve, Sonnenblume, Mais, Rispenhirse
<b>24% Kruziferen</b>	Futterraps, Markstammkohl, Futteröletich, Sommerraps, Stoppelrübe, Öllein
<b>14% Grobleguminosen</b>	Futtererbse, Saatwicke, blaue Lupine

**Saatzeit:** Anfang Mai bis Ende Juni

**Saat:** 5 kg/1.000 m<sup>2</sup> + 3-5 kg Sommergetreide/1.000 m<sup>2</sup>

**Tipp:** Lücken im Bestand oder Randstreifen frei lassen, um Freiräume zu bekommen.

## WaidGreen® Rebhuhn Bruthabitat

### Rebhuhnlebensräume schaffen!

Um einen optimalen Lebensraum für Fasane und Federwild ab dem Sommer zu garantieren, empfehlen wir Fasanenschlupf aus besonders hoch wachsenden Pflanzenarten. Die Strukturbildner bleiben auch im Herbst und Winter standfest und stellen so ein attraktives Rückzugsgebiet für das Federwild dar.

2,5 kg Art.-Nr. 1056



#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

36,5% Sonstige	Buchweizen, Kolbenhirse, Kulturmalve, Öllein, Phacelia, Rispenhirse, Rohrglanzgras, Sonnenblume
31% Kräuter	Kornblume, Dill, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Schafgarbe, Schwarzkümmel, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wiesensalbei, Wilde Möhre
15% Leguminosen	Espartette, Inkarnatklee, Schwedenklee, Steinklee, gelber
7,5% Grobleguminosen	Süßlupine
6% Kruziferen	Markstammkohl, Futterörettich, Winterfutterraps
4% Getreide	Waldstaudenroggen

**Saatzeit:** Mitte April bis Ende Mai

**Saat:** 1 kg/1.000 m<sup>2</sup>

**Tipp:** Um die Lebensräume der Rebhühner zu verbessern unterstützt der BJV die Beschaffung von rebhuhnrechtlichen Saatgutmischungen mit bis zu 106 € pro ha.

### Blühender Gewässerrandstreifen

## Blühender Gewässerrandstreifen

### Spezialmischung für blühende Gewässerrandstreifen und Erosionsreduzierung

Die LFV 500 - Blühende Gewässerrandstreifen wurde in Kooperation mit dem Landesfischereiverband Bayern entwickelt. Gewässerrandstreifen sind nicht nur schön für das Auge, sondern reduzieren die Erosion und verhindern, dass Erdreich von anliegenden Äckern bei Regen in die Flüsse gespült wird. Sedimente lagern sich über dem natürlichen Gewässergrund ab und zerstören so die Laichplätze für die Fische. Diese speziell angepasste Saatgutmischung enthält neben Pflanzen, die den Boden stabilisieren auch viele Blühpflanzen für Insekten und diese sind schließlich ein wichtiger Bestandteil der Nahrung der Fische.



5 kg Art.-Nr. 6518



Aufgrund der starken Zunahme des Schwarzwildbestandes in den letzten Jahren wird ein konsequentes Schwarzwild-Monitoring immer wichtiger. Durch die Anlage von attraktiven Wildäckern wird das Schwarzwild im Sommer und Winter abgelenkt und Wildschäden an Kulturflächen werden somit reduziert. Dabei ist es günstig, Flächen im Wald aber auch am Waldrand anzusäen.

Während in nadelholzreichen, äsungsarmen Waldrevieren häufig die Anlage einer Wildwiese genügt, wird dies in Feldrevieren mit durch Schwarzwild gefährdeten Ackerkulturen nicht als Ablenkung ausreichen.

Neben attraktiven, schmackhaften Äsungspflanzen muss ein Wildacker, der das Schwarzwild locken und halten soll, auch ausreichend Deckung bieten. Darüber hinaus sollte dem Jäger mit einer Schneise die Möglichkeit zur effektiven Bejagung gegeben werden.



Bei einer kleinen Äsungsfläche bietet der ringsum angrenzende Waldrand ausreichende Deckung. Größere Wildäcker sollten dagegen in mehreren Streifen aus verschiedenen Pflanzenarten oder Pflanzengemengen angelegt werden, denn Streifen von unterschiedlicher Wuchshöhe kommen den Ansprüchen des Schwarzwildes nach Deckung sehr entgegen. Nur so kann der Flurschaden möglichst gering gehalten werden.

Für diesen Zweck haben wir unseren Schwarzwildtreff entwickelt, der auf einem Streifen-System beruht. Wenn möglich, sollte der Acker, auf dem ein Schwarzwildtreff geplant ist eine längliche Form aufweisen, damit die Flächen problemlos mit Maschinen bearbeitet werden können.

## Das **WaldGreen** Streifen-System

### **LandGreen Öko** Hülsenfruchtgemenge-Streifen (+ Hafer)

Gemenge aus Futtererbsen, Ackerbohnen und Saatwicken. Die schmackhaften Sommerfuttererbsen werden sehr gut angenommen, Hafer in der Milchreife ist genauso attraktiv. Ackerbohnen und Saatwicken locken in der Blüte verschiedenste Insekten und Kleinlebewesen an, die für das Schwarzwild tierische Nahrung darstellen. Dieser Wildacker ist auch für das Federwild eine geeignete Nahrungsquelle. Langjährig bewährte Ökomischung, die in Futterbaubetrieben zur Grünfütterung in Verbindung mit Hafer eingesetzt wird.

**25 kg Art.-Nr. 6145**

- > Jährliche Neuansaat notwendig!
- > Mittlere Wuchshöhe

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

**100% Grobleguminosen** Ackerbohne, Futtererbse, Sommerwicke

**Saatzeit:** Ab Ende April / Anfang Mai

**Saat:** 25 kg für 2.000 m<sup>2</sup> + 3-5 kg Sommergetreide (Hafer) /1.000 m<sup>2</sup>

**Tip:** Ergänzen Sie die Mischung mit 3 - 4 kg/ 1.000 m<sup>2</sup> Sommergetreide mit Sommerweizen und Hafer. Es bietet ab der Milchreife eine vorzügliche, energiereiche Äsung.

## Schwarzwildtreff - hoher Streifen Mais

Hoher Streifen mit Deckungsfunktion, kombiniert Stärkemais mit besonders attraktivem Zuckermais (3 kg Stärkemais + 0,5 kg Zuckermais). Der Zuckermais erhöht die Attraktivität wesentlich und wird besonders gierig schon in der Milchreife und noch vor dem Stärkemais angenommen, der Zuckermais wird regelrecht herausselektiert.

- > Jährliche Neuansaat notwendig!
- > Hohe Wuchshöhe

**Saatzeit:** Ab Ende April / Anfang Mai

**Saat:** 3 kg Stärkemais + 0,5 kg Zuckermais (ca. 3000 Korn) für 1.000 m<sup>2</sup>

## Waid Green® Leguminosenmischungs-Streifen oder Bejagungsschneise

Es handelt sich um eine niedrig wachsende Leguminosenmischung, die dem Schwarzwild eine attraktive Äsung bietet. Sie enthält den sehr schmackhaften Bockshornklee, der die Sau in der Bejagungsschneise und somit vom Mais fernhält. Die Mischung ist anspruchslos, bodenverbessernd und erosionsmindernd.

2 kg Art.-Nr. 1956, 6 kg Art.-Nr. 1957, 10 kg Art.-Nr. 1966

- > Mehrjährig und kostensparrend, keine jährliche Neuansaat!
- > Niedrige Wuchshöhe

### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>100% Leguminosen</b>	Alexandrin Klee, Bockshornklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnat- klee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee (2n+4n), Schwedenklee, Weißklee
-------------------------	--

**Saatzeit:** ab April bis Ende August

**Saat:** ganz flache Bodenbearbeitung, feinkrümelig, extrem flache Saat, unbedingt anwalzen um einen Bodenschluss zu gewährleisten.  
Die Aussaatmenge beträgt 2 kg/1.000 m<sup>2</sup>

**Düngung:** 30 kg/1.000 m<sup>2</sup> PK-Dünger (bitte Bodenanalyse beachten!)

**Impfung:** unbedingt notwendig

## Schwarzwildtreff - hoher Streifen Topinambur

Topinambur vervollständigt einen gelungenen Wildacker für das Schwarzwild. Topinambur gehört zur Familie der Korbblütengewächse (Asteraceae) und zählt zur selben Gattung wie die Sonnenblume. Er bildet jedoch keine großen Blütenscheiben aus, dafür aber ein unterirdisches Gelege an Knollen ähnlich der Kartoffel. Diese Knollen treiben jedes Jahr wieder aus, der Aufwuchs kann für die Biogasanlage siliert werden. Das (Schwarz-)Wild findet ganzjährige Äsung (Kraut im Sommer, Knollen im Winter) und die 2,5 - 3,5 m hohen Pflanzen bieten Deckung und Wetterschutz.

**Achtung! Für diese Art ist eine Vorbestellung notwendig!**

- > Daueranlage - keine jährliche Neupflanzung!
- > Hohe Wuchshöhe

**Saatzeit:** Ab Ende April bzw. nach Absprache

**Saat:** Pflanzgut: 150 kg Topinambur für 1000 m<sup>2</sup>

Die meisten der zum Hochwild zählenden Schalenwildarten gehören aufgrund ihrer Äsungswahl entweder zum Typ des „Raufutterfressers“ oder zu einem „Intermediärtyp“, der den Übergang zum „Konzentratselektierer“, wie dem Rehwild, darstellt (siehe auch Übersicht S. 15).

Anspruchslose Raufutterfresser, wie das Muffelwild, können große Mengen von relativ nährstoffarmen und auch weniger verdaulichen Gräsern aufnehmen und in ihrem Organismus verwerten. Gleiches gilt für Dam- und Rotwild, obwohl diese Wildarten schon mehr zum Intermediärtyp zählen. Diese benötigen etwas nährstoffhaltigeres und auch leichter verdauliches Futter und zeigen deshalb etwas kürzere Intervalle im Äsungsrhythmus als die Wildschafe. Ein typischer Vertreter des Intermediärtyps ist das Gamswild, das deutlich nährstoff- und mineralstoffhaltigere Äsung bevorzugt als das vergleichsweise genügsame Rotwild. Diese Intermediärtypen können die massenbildenden Gräser des Äsungsgrünlandes sehr effektiv nutzen. Sie selektieren bei der Äsungswahl nicht so stark wie das Rehwild, sind aber auch dankbar für klee- und kräuterreiche Anteile in der Äsung. Der Futterertrag ist im Hochwildrevier äußerst wichtig, da das Hochwild gemäß seiner Körpergröße und infolge der Rudelbildung deutlich mehr Äsung benötigt als Rehwild.



## WaidGreen Hochwildweide

Längerfristiges Dauergrünland für das Hochwild stellt die Hochwildweide dar. Diese besteht aus ausdauernden, gerne angenommenen Gräsern und Kleearten. Schnellwachsende Kleearten, die in den Anfangsjahren sehr viel Äsung und der langsam wachsenden Saat Schutz bieten ist ebenfalls enthalten. Von Jahr zu Jahr gewinnen die enthaltenen Gräser und ausdauernden Kleearten an Bedeutung. Eine Fläche, wie die **Hochwildweide**, ist aufgrund der Artenvielfalt auch Treffpunkt für Hasen und Rehwild und bietet auch Lebensraum für viele weitere Lebewesen vom Insekt bis zum Reptil. Bei den Demonstrationsanlagen der Hochwildweide zeigte sich aufgrund eines starken Verbisses eine hohe Akzeptanz durch das Wild, das zudem wieder tagaktiver wurde. **10 kg Art.-Nr. 4029**

### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>68% Gräser</b>	Deutsches Weidelgras, Knautgras, Rohrschwengel, Rotschwengel rubra, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwengel
<b>30% Leguminosen</b>	Alexandrin Klee, Gelbklee, Hornklee, Luzerne, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, niedrigwachsend
<b>2% Kräuter</b>	Kleiner Wiesenknopf, Spitzwegerich, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wilde Möhre

**Saatzeit:** März bis September

**Saat:** 5 kg/1.000 m<sup>2</sup>

**Charakteristik:** massenwüchsig, Anziehungspunkt, für alle Böden & Höhenlagen geeignet

**Vorrangig geeignet für:** Muffelwild, Damwild, Rotwild, Gamswild

## LandGreen® Damwild-Schafweide plus

**Damwild-Schafweide plus** ist eine rohfaserbetonte und schmackhafte Weide mit Kräutern, Leguminosen und Chicoree. Der hohe Grasanteil entspricht den Anforderungen der Raufutterfresser wie Muffel-, Dam- und Rotwild. Aufgrund der breiten Zusammensetzung ist DSW 930\* auch für Flächen mit geringen Bodenwertzahlen und für Grenzlagen geeignet. Die robuste Wiesenrispe, Chicorée, Dt. Weidelgras und Schwingel-Arten ermöglichen zudem eine starke Beweidung. Chicorée produziert verschiedene biologisch aktive sekundäre Pflanzenstoffe. Diese weisen entwurmende Eigenschaften auf, können die Wurmfruchtbarkeit senken und dafür sorgen, dass weniger Wurmeier entstehen und ausgeschieden werden. Außerdem erhöht Chicorée den Protein-, Mineral- und Vitamingehalt der Weide (Mineralien wie Zink, Kalium, Kupfer) und ermöglicht so gesunde Tierbestände.

**10 kg Art.-Nr. 6326**

### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>18% Kräuter</b>	Chicorée, Fenchel, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Spitzwegerich, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
<b>20% Leguminosen</b>	Espartette, Hornklee, Rotklee, Weißklee, hochwachsend
<b>62% Gräser</b>	Deutsches Weidelgras (ver. Reifegruppen), Rotschwingel rubra, Welsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel

<b>Saatzeit:</b>	März bis September
<b>Saat:</b>	5 kg/1.000 m <sup>2</sup>
<b>Charakteristik:</b>	robuste, schmackhafte Weide, verträgt starke Beweidung
<b>Vorrangig geeignet für:</b>	Muffelwild, Damwild, Rotwild

## LandGreen® Damwild-Schafweide plus-Nachsaat

Die **Nachsaatmischung zur Damwild-Schafweide plus** beinhaltet eine wertvolle Kräutermischung sowie einen hohen Anteil an Chicorée, Espartette und Hornklee. Diese Arten zeigen entwurmende Eigenschaften und werden trotz ihrer Bitterstoffe gern von Damwild und Schafen gefressen. Mit der Nachsaatmischung können Sie sowohl den Kräuteranteil Ihrer Damwild-Schafweide Plus auffrischen, als auch andere Weiden aufwerten. Natürlich eignet sich die Nachsaat Damwild-Schafweide mit Chicorée auch zur Ergänzung oder Auffrischung einer Wildwiese oder eines Wildackers für Damwild oder Rotwild.

**5 kg Art.-Nr. 6247**

### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>59% Kräuter</b>	Chicorée, Fenchel, Kleiner Wiesenknopf, Ringelblume, Spitzwegerich, Wiesenkümmel, Wilde Möhre
<b>41% Leguminosen</b>	Espartette, Hornklee

<b>Saatzeit:</b>	März bis September
<b>Saat:</b>	3 kg/1.000 m <sup>2</sup>
<b>Charakteristik:</b>	robuste, schmackhafte Weide, verträgt starke Beweidung
<b>Vorrangig geeignet für:</b>	Muffelwild, Dam-wild, Rotwild

## LandGreen® Wildwiese

Die **Wildwiese** ist ein leguminosenbetontes Dauergrünland aus ausdauernden, gern angenommenen Gräsern und Kleearten, welches sowohl vom Hoch- als auch vom Niederwild genutzt wird. Auch auf schlechteren Böden bietet die Wildwiese einen widerstandsfähigen, schmackhaften Aufwuchs, der geheut und siliert werden kann. **10 kg Art.-Nr. 1962**

### Zusammensetzung (Gewichts-%):

<b>31% Leguminosen</b>	Espartette, Hornklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee, Weißklee, niedrigwachsend
<b>53% Gräser</b>	Deutsches Weidelgras (ver. Reifegruppen), Knaulgras, Rotschwingel rubra, Welsches Weidelgras, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
<b>16% Sonstige</b>	Buchweizen

<b>Saatzeit:</b>	Mai bis August
<b>Saat:</b>	5 kg/1.000 m <sup>2</sup>
<b>Pflege:</b>	bei Bedarf Nachsaat und Mulchen im Herbst
<b>Charakteristik:</b>	leguminosenbetont, auch für schlechtere Böden
<b>Vorrangig geeignet für:</b>	Rehwild, Rotwild



## THEMA Lebensrauminseln - NaturPlus

### Kurzinfo Lebensrauminseln:

Stängelige Pflanzen bilden eine wertvolle Grobstruktur für Sicht- und Windschutz. Genügend freier und unbewachsener Boden bietet geräuschfreie Laufwege, Huder- und Standplätze sowie sonnige Plätze zum Trocknen des Felles oder des Gefieders speziell auch für das Jungwild. Hochwüchsige Bestände bleiben auch im Spätwinter stehen und bieten großflächig Deckung und Nahrung. Damit findet das Rehwild Heimstatt in der Feldflur und hält sich weniger im Wald auf.

Die erforderlichen Pflegemaßnahmen sind sehr gering. Folgt auch nach mehreren Jahren Stilllegung wieder landw. Kultur, gibt es ebenfalls keine Probleme, denn die enthaltenen Kräuter brauchen für ihre Entwicklung bis zur Samenreife mindestens zwei Jahre, so dass die alljährliche Bearbeitung des Ackers womöglich aufgekommene Unkrautpflanzen vernichtet.





## NaturPlus+ Blümmifchungen



Bunte Blümmifchungen bereichern nicht nur die Landschaft und erhöhen so die gefellchaftliche Akzeptanz der Landwirtschaft, sie bieten auch viele weitere Vorteile. Unser Sortiment an Blümmifchungen finden Sie in unserer NaturPlus-Broschüre. Hier finden Sie Blümmifchungen für alle Einsatzzwecke von konventionell bis ökologisch, von ein- bis mehrjährig.

Bei Interesse können Sie gerne über das Bestellformular auf Seite 42 oder über 0 89/96 24 35-0 unsere **NaturPlus+** Broschüre anfordern!

## NaturPlus+ Natur-Refugium K Ref 900 K

### Mehrjähriger arten- & strukturreicher Rückzugsort in der Landschaft

Natur-Refugium K enthält sowohl Deckungs- und Äsungspflanzen für das Niederwild als auch Nektar- und Brutpflanzen für Insekten. Die Kräuter sind dem Wild Apotheke und wertvolle Äsung, niedrigwachsende Arten wechseln sich mit hochwachsenden Arten ab. Die blütenreichen Arten sind Anziehungspunkt und Nahrung für Insekten und beleben das Landschaftsbild. Die ausgewählten Kräuterarten sind robust, also passend und geeignet für nahezu jeden Standort. Natur-Refugium K ist eine Mischung mit hoher Artenvielfalt und hoher Effektivität aus ein-, über- und mehrjährigen landwirtschaftlichen Kultur- und Kräuterarten. Die entstehenden Pflanzenbestände sorgen bereits im Ansaatjahr für eine bunte, hochwüchsige und anziehende Bereicherung der Landschaft, sind ganzjährig äußerst deckungsattraktiv und schaffen arten- und strukturreiche Lebensräume.

6 kg Art.-Nr. 6159

#### Zusammensetzung (Gewichts-%):

41% Leguminosen	Alexandriener Klee, Bockshornklee, Esparsette, Hornklee, Inkarnatklee, Luzerne, Persischer Klee, Rotklee, Schwedenklee
24% Kräuter	Kornblume, Borretsch, Dill, Echtes Labkraut, Färberkamille, Fenchel, Johanniskraut, Klatschmohn, Kleiner Wiesenknopf, Großblütige Königskerze, Koriander, Kornrade, Liebstöckel, Moschusmalve, Natternkopf, Pastinak, Petersilie, Ringelblume, Rote Lichtnelke, Schafgarbe, Spitzwegerich, Türkischer Drachekopf, Wegwarte, Wiesenkümmel, Wiesenpippau, Wiesensalbei, Wilde Möhre, Wilde Resede
21% Sonstige	Buchweizen, Futtermöhre, Kresse, Kulturmalve, Öllein, Phacelia, Rispenhirse, Sonnenblume
10% Grobleguminosen	Saatwicke, Zottelwicke
4% Kruziferen	Weißer Senf, Winterfutterraps

<b>Saatzeit:</b>	Ab Ende April / Anfang Mai
<b>Saat:</b>	1,2 kg / 1.000 m <sup>2</sup>
<b>Charakteristik:</b>	mehrjährige Blümmifchung, gute Winteräsung im 1. Jahr, Kräuteranteil mit robusten Kräutern
<b>Weniger geeignet für:</b>	Rapsfruchtfolgen



## Bedeutung der blütenbesuchenden Insekten

Alle Insekten haben eine entscheidende Funktion im Ökosystem. Sie sichern und steigern nicht nur die Erträge und Qualität von Kulturpflanzen (z.B. Obst, Raps, Sonnenblumen), haben also wirtschaftliche Bedeutung, sondern erhalten die von Insekten bestäubte Wildflora. Diese ist die Lebensgrundlage vieler anderer Tiere. Die Insekten selbst dienen wiederum Insektenfressern (z.B. Vögeln u. Fledermäusen) als Nahrung. Der Rückgang vieler Vogelarten kann mit der Dezimierung der Insekten in Zusammenhang gebracht werden. Die Honigbienen sind aber auch Produzent vieler wertvoller Produkte wie Honig, Wachs, Pollen, Propolis, Gelee Royale und Bienengift.



## Veränderung der Kulturlandschaft

Die fortschreitende Intensivierung in der Landwirtschaft führt zu einem immer knapper werdenden Nahrungsangebot für die Vielzahl von bedeutenden Insekten. Blühende Ackerunkräuter sind auf Feldern nahezu verschwunden und Wiesen werden meist vor der Blüte geschnitten.

## Wie kann man Bienen und andere Insekten fördern?

Die wichtigste Devise: Viele blühende Pflanzen im ganzen Jahresverlauf! Insekten sind die ganze Vegetationszeit über auf Nektar und Pollen angewiesen. Dies gilt besonders für den Spätsommer, damit die Bienen gestärkt und gut genährt in den Winter gehen. Deshalb sollen Zwischenfrüchte, die sorgfältig nach interessanten Nahrungsquellen ausgewählt wurden, so früh wie möglich angebaut werden. Blühende Untersaaten in Getreide, Mais, Ackerbohnen oder Sonnenblumen sind ebenso hervorragende Bienenweiden. Die Wildäcker können in der intensiven Landwirtschaft wertvolle Trachtinseln bieten. Artenreiche, blühende Mischungen stellen besonders für Bienen und andere Insekten eine attraktive Futterquelle dar.



## Wichtige Trachtpflanzen

- Frühtracht:** Löwenzahn, Raps, Rübsen
- Sommertracht:** Phacelia, Esparsette, Ackerbohne, Weißklee, Steinklee, Hornklee, Borretsch, Kornblume, Saatwicke, Mohn, Malve
- Spättracht:** Buchweizen, Rotklee, Weißklee, Sonnenblume, Wegwarte



## Bienenverluste beim Mähen vermeiden

Optimal für Bienen, wie auch für Äsung und Deckung des Wildes, ist die traditionelle „Staffelmahd“, die für verschiedene Tierarten und -gruppen angepasste Futterqualitäten ermöglicht. Gemäht oder gemulcht werden sollte möglichst außerhalb des Bienenflugs, also vor 8 Uhr oder nach 19 Uhr, oder an bedeckten Tagen; Mähauflbereiter vermeiden.



## Kleervermehrung & Imkerei - ein Doppelsieg

Viele landwirtschaftliche Kulturpflanzen sind als Fremdbestäuber auf die Pollenübertragung durch Insekten angewiesen. Für unseren regionalen Vermehrungsanbau suchen wir deshalb Imker, die mit ihren Bienenvölkern die Bestäubung unserer Vermehrungspflanzen, vor allem Rotklee und Luzerne, unterstützen.

Sie sind Imker und interessieren sich dafür, Ihre Bienen mit Klee oder Luzerne zu ernähren? Rufen Sie uns an: 089 / 96 24 35 - 0

## Topinambur (*Helianthus tuberosus*)

Topinambur ist eine mehrjährige Pflanze, die ganzjährig Äsung bietet und jedes Jahr neu austreibt. Der einjährige, krautige Trieb der Pflanze wird 2,5 bis 3,5m hoch und bietet vor allem als Jungtrieb Nahrung im Sommer, später auch Deckung und Wetterschutz. Der Aufwuchs kann auch für Biogasanlagen siliert werden.

Bei der Pflanzung sollte folgendes beachtet werden:

- Pflanzmaterial: Pflanzknollen
- Pflanzung: 1 kg/5 m<sup>2</sup> (Packungsgröße 25 kg),  
Reihenabstand: 75 cm, Abstand in der Reihe 30-35 cm
- Pflanztiefe: 5-7 cm
- Unkrautbekämpfung: im ersten Standjahr bis zu einer Höhe von 20 cm möglichst unkrautfrei zu halten
- Pflanzzeit: ab April



## Chinaschilf (*Miscanthus sinensis*)

Diese besonders wildfreundliche Kultur schafft in einzigartiger Weise hecken- oder waldähnliche Strukturen, die Deckung vom Frühjahr bis in den Winter bringen, bis die Beerntung im Februar/März erfolgt.

Bei der Pflanzung sollte folgendes beachtet werden:

- Pflanzmaterial: Jungpflanze in Torfballen
- Pflanzenzahl: 1 Pflanze/m<sup>2</sup>
- Pflanztiefe: 5-10 cm; Hierbei sollte nicht nur der Torfballen, sondern auch ein Teil des grünen Halmes mit Erde bedeckt sein.
- Unkrautbekämpfung: in den ersten zwei Jahren sehr wichtig
- Pflanzzeit: ab Mai, je früher gepflanzt wird, desto sicherer ist die Kultur im 1. Vegetationsjahr.



## GreenSt★r - Ungarisches Energiegras / Riesenweizengras (*Agropyron elongatum*)

GreenStar ist nicht nur ein ausdauerndes und trockenheitstolerantes C3-Gras mit hoher Methanausbeute, es bietet auch dem Wild neben Deckung entscheidende Vorteile gegenüber anderen Energiepflanzen, wie z.B. Mais:

- Schutz der Kitzle und Bodenbrüter durch die späte erste Mahd Ende Juni
- Vergleichsweise lange Ruhezeiten im Feld durch 2-malige Mahd im Jahr
- GreenStar kann bis zu 5 Jahre genutzt werden. Durch die Mehrjährigkeit muss nicht jedes Jahr neu umgebrochen werden und es tritt eine leichte Verunkrautung ein, die dem Wild Äsung bietet.
- geringer Pflanzenschutzaufwand



## WaidGreen® - Wichtige Äsungspflanzen

Überblick über Äsungspflanzen, die in WaidGreen-Mischungen enthalten sind

einjährig		„Charakteristik“
<b>Alexandrin Klee</b>	L	schnellwüchsiger, abfrierender Sommerklee, eignet sich als Zwischenfrucht nach frühräumenden Früchten und zur Brache
<b>Persischer Klee</b>		einjährige Leguminose mit aromatisch duftenden Blüten, die Insekten stark anziehen, sehr frostempfindlich - friert zuverlässig ab
<b>Serradella</b>	L	gute Futterpflanze (Leguminose); für Böden mit niedrigem pH-Wert; für arme Böden sowie Sandböden gut geeignet; sehr langsame Entwicklung; nur Anbau mit Deckfrucht sinnvoll
<b>Ackerbohne</b>	L	bietet Deckung, ist zugleich Lebensraum für Insekten; wird jedoch wenig bestäubt
<b>Futtererbse</b>	L	eiproteinreiche Pflanze; wird gut bestäubt
<b>Lupine</b>	L	sehr eiproteinreiche Pflanze; wird gerne bestäubt; geeignet für leichtere Böden; verträgt Trockenheit; ist kalkempfindlich – nur für Böden mit niedrigem pH-Wert
<b>Sojabohne</b>	L	besonders eiproteinreiche Pflanze; wird sehr gern bestäubt, bereits als Jungpflanze wegen des guten Geschmacks
<b>Futterrettich</b>	K	bietet gute Deckung und auch Äsung v. a. fürs Federwild; schnell wachsende Futterpflanze mit geringen Standortansprüchen; mittlere bis mäßige Annahme durch das Rehwild
<b>Senf</b>	K	gute Deckungspflanze; reife Samen geben gute Körneräsung; spätsaatverträglich (Aussaat bis Anfang/Mitte September); geringe Ansprüche an den Boden
<b>Sommerfutterraps</b>	K	bei Aussaat im August gute, blattreiche, frostverträgliche (bis - 6 °C) Äsungspflanze; bricht aufgrund des aufrechten Wuchses bei geringem Schneefall nicht gleich zusammen
<b>Stoppelrübe</b>	K	frostverträglich (bis -10 °C); sehr gute Äsung in Notzeiten; die Rüben werden gerne aufgeschlagen vom Reh- und Rotwild
<b>Hirse</b>	S	gute Körneräsung für Federwild und Vögel; ist wärmebedürftiger als Mais, braucht aber weniger Wasser; gut geeignet für trockene Gebiete oder flachgründige Böden
<b>Mais</b>	S	Aussaat ab Ende April/Anfang Mai; hat eine langsame Jugendentwicklung; sehr gute Deckungspflanze; liefert energiereiche Körneräsung für Reh- und Rotwild, Schwarzwild und Federwild
<b>Sonnenblume</b>	S	gute Deckungspflanze; Aussaat von Mitte April bis in den Sommer möglich; die Blätter werden vom Rehwild bestäubt; gute Körneräsung für Federwild und Vögel
<b>Buchweizen</b>	S	beliebte Äsung; wird nach Eingewöhnungszeit sehr gut verbissen; für alle Böden; sehr frostempfindlich (Aussaat nicht vor den Eishelligen); mit geringer Saatstärke ist er eine gute Überfrucht bei Neuansaat von Wildwiesen und Kleemischungen
<b>Phacelia</b>	S	hervorragende Bienenweide und Pflanze für die Bodenverbesserung; ist ein Dunkelkeimer; Saatgut muss mit Erde bedeckt sein; wenig bestäubt
<b>Kulturmalve Sylva</b>	S	anspruchlos, tiefwurzelnd, mineralstoffreich; wird gern vom Rehwild verbissen; aufgrund langer Blühdauer Bienenweide und Anziehungspunkt für Insekten

überjährig		„Charakteristik“
<b>Bockshornklee</b>	L	wertvolle Inhaltsstoffe (ätherische Öle, Eiweiß- und Gerbstoffe, sogenannte Saponine); von Hasen sehr gern beäst; gute Annahme durch das Wild; ein intensiver Geruch geht von ihm aus (Schabzieger-Aroma)
<b>Blattstammkohl</b>	K	frostverträglich bis -13 °C; standfester, markiger Stängel; steht zwischen Marktammkohl und Furchenkohl; das Verhältnis Blatt-Strunk ist ausgeglichen; auch nach Schneefall erreichbare Äsung
<b>Furchenkohl</b>	K	sehr frostharte Futterpflanze (bis -20 °C); weist hohen Blattanteil auf; meist wird der Furchenkohl so stark über Winter verbissen, dass ein Neuaustrieb im Frühjahr leider nicht mehr erfolgt
<b>Marktammkohl</b>	K	frostverträglich bis -10 °C; standfester, markiger Stängel; Saat von Frühjahr bis Ende Juli; nur ungebeiztes Saatgut; Gefahr durch Schnecken und Erdflöhe
<b>Winterfutterraps</b>	K	Aussaat von Mitte Juli bis Ende August; frostverträgliche Pflanze (bis -15 °C); dafür eignen sich Senfölyglycosidarme Sorten mit einem ausgeglichenen Blatt-Stängel-Verhältnis; wichtige Äsungspflanze im Winter
<b>Winterrüben</b>	K	sehr frostverträgliche und regenerationsfähige Pflanze; bei geringem Verbiss treibt sie nach dem Winter früh aus, schosst durch, bietet dann gute Deckung und lockt mit der frühen Blüte Insekten an
<b>Waldstaudenroggen</b>	S	anspruchlose, gut bestockende Pflanze, die Wildverbiss gut verträgt; Ansaat vom Frühjahr bis Anfang September; nach dem Durchschossen im 2. Jahr gute Deckungspflanze
mehrjährig		„Charakteristik“
<b>Rotklee</b>	L	wertvolle Äsungspflanze; tetraploide Sorten wie Titus sind leistungsstärker, regenerationsfähiger, ausdauernder und klee Krebsresistenter wie diploide Sorten; geeignet für mehrjährige Wildäcker
<b>Weißklee</b>	L	winterharte, ausdauernde, mehrjährige Kleeart, die oberirdische Kriechtriebe ausbildet und schnell Lücken schließt; rasches Nachwuchsvermögen
<b>Luzerne</b>	L	wertvolle Äsungspflanze; wächst auf kalkreichen, nicht verdichteten Böden oder auf flachgründigen Böden mit durchwurzelbarem Untergrund; liefert wertvolles, blattreiches Heu für die Winterfütterung
<b>Espartette</b>	L	sehr gute, langlebige Leguminose, wird besonders vom Rehwild sehr gut angenommen; gedeiht auch auf trockenen, steinigen Standorten; liebt kalkreiche, durchwurzelbare Böden; erträgt mehr Trockenheit als Luzerne
<b>Dauerlupine</b>	L	gut geeignet für Ersteinsaaten nach Kahlschlägen; gute Bodenverbesserung; enthält Bitterstoffe; geringe Beäsung erst nach Frosteinwirkung; gute Deckungspflanze fürs Niederwild
<b>Gräser</b>	G	für Anlagen mit hohem Äsungsdruck; bringen viel Raufutter

L = Leguminosen, G = Gräser, K = Kreuziferen, S = Sonstige



## Expona Expona® Profi Rasen

### für das Grün vor Ihrer Terrasse

#### Spiel & Sportrasen

- ▶ Saatgutmischung für hochstrapazierfähigen Rasen
- ▶ für viel genutzte Rasenflächen
- ▶ Saatmenge 25 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgrößen: 100 g, 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

#### Parkrasen

- ▶ repräsentativer Qualitätsrasen
- ▶ optimal für Ihren Hausgarten
- ▶ Saatmenge 25 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgrößen: 100 g, 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

#### Schattenrasen

- ▶ mit besonders schattenverträglichen Arten
- ▶ für baumreiche Gärten, gegen kahle Stellen und Vermoosung
- ▶ Saatmenge 25 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgrößen: 100 g, 1 kg, 2,5 kg und 10 kg

#### Regeneration

- ▶ zur regelmäßigen Nachsaat strapazierter Rasenflächen
- ▶ zur Auffrischung lückiger Narben
- ▶ Saatmenge 30 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgrößen: 100 g, 1 kg, 2,5 kg und 10 kg



## Expona® - Blumenwiese

**Expona®-Blumenwiese** besteht aus 76% Gräsern und 24% Kräutern. Die Kräuter setzen sich aus über 40 verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Kleearten zusammen, die sich bereits im ersten Jahr zu einer farbenprächtigen, abwechslungsreichen Blumenwiese entwickeln.

Im ersten Jahr wird das Erscheinungsbild von einjährigen Arten, in den darauffolgenden von mehrjährigen Arten geprägt. Im Laufe der Jahre setzen sich die Arten durch, die sich auf Ihrem Standort wohlfühlen. Um das schöne Erscheinungsbild zu erhalten, sollte die Blumenwiese nicht gedüngt und nur im Sommer und Herbst geschnitten werden. Ebenso sollte sie nicht als Spielwiese benutzt werden.

Die **Expona®-Blumenwiese** bietet vielen Insekten, auch bedrohten Arten, reichlich Nahrung und Lebensraum. Somit leisten Sie einen kleinen Beitrag zum Natur- und Artenschutz.

- ▶ Aussaatmenge: 10 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgrößen 1 kg (**Art.-Nr. 1932**) und 10 kg (**Art.-Nr. 1931**)



## Expona®-Blumenmischung

Mit der Expona®-Blumenmischung bieten wir den Blumenanteil der Expona®-Blumenwiese auch als reine Mischung an.

Die Expona®-Blumenmischung ist geeignet v. a. zur Nachsaat und zur Auffrischung von Blumenwiesen, aber auch für reine Wildblumenanlagen (auch Schnittblumenfelder).

Sie besteht aus verschiedenen Blumen-, Kräuter- und Kleearten, die zur Ansaat reiner Blumenflächen ohne Gras geeignet sind.

- ▶ Aussaatmenge Beimischung: 3 - 5 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Aussaatmenge Reinsaat: 6 - 8 g/m<sup>2</sup>
- ▶ Packungsgröße 250 g (Art.-Nr. 1930).



## Nützliches

### Das BSV Insektenhotel - eine gute Tat in jeder Hinsicht!



Im Giebel finden Schmetterlinge und Falter Unterschlupf. Der Lamellenbereich bietet Schutz und Unterkunft für Florfliegen, Marienkäfer und Ohrwürmer. In den Holzbalken mit vorgebohrten Höhlen und in den Schilfrohren finden verschiedenste Wildbienen ein trockenes Plätzchen - vor Vogelfraß geschützt durch ein Gitter. Wir verwenden für unser Insektenhotel heimisches Fichtenholz. Das Dach wird aus Lärchenholz gefertigt, um aus Umweltgründen auf Dachpappe verzichten zu können. Mit dem Kauf eines unserer Insektenhotels leisten Sie nicht nur einen wichtigen Beitrag gegen das Insektensterben, sondern unterstützen gleichzeitig die Arbeit der Inntal-Werkstätten, die Menschen mit Behinderungen einen Arbeitsplatz bieten.

Art.-Nr. 3388

### Granomax 5



Der neuartige Handstreuer macht es leicht, Samen, Dünger und Streusalz gleichmäßig und gut dosiert auszustreuen. Bis zu 5 kg Streumittel können in den Beutel gefüllt und durch den speziell angepassten Fächerkopf bis zu einer Streubreite von ca. 2 m gleichmäßig verteilt werden. Das längenverstellbare Tragesystem ermöglicht es, während des Streuvorgangs die Stauhöhe laufend anzupassen. Das Eigengewicht beträgt nur ca. 300 Gramm. Eine genaue Dosierung stellt die 5-stufige Mengensteuerung sicher

Art.-Nr. 70034

### Saatgutbestimmungskasten



Der Saatgutbestimmungskasten Jagd & Forst enthält Samen von 50 verschiedenen Pflanzenarten, die für den Jagd & Forst-Bereich relevant sind. Neben der Saatgutbestimmung von Gräser- und Leguminosensaatgut eignet er sich auch zur Bestimmung von Getreidearten und wichtigen Äsungspflanzen. Art.-Nr. 64100

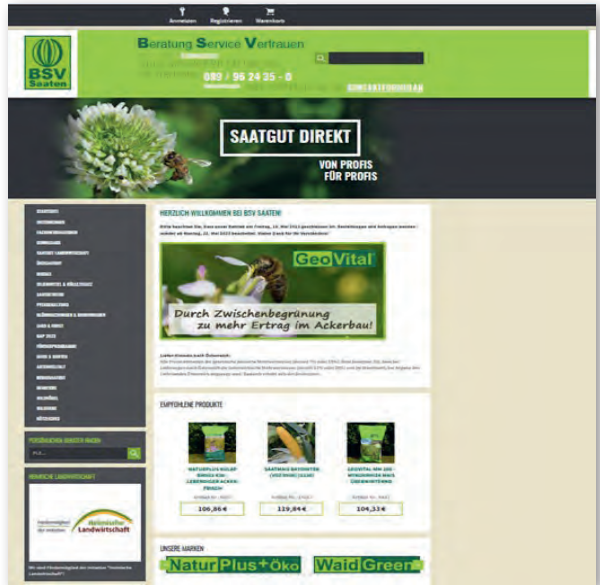
Ideal für Jagdschüler als Anschauungsmaterial!

## Besuchen Sie uns auf [www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de) ...

dort finden Sie die aktuellen Preise und viele weitere Informationen zu unserem gesamten, weitgefächerten Sortiment. Neben dem land- und forstwirtschaftlichen Gebiet sind auch die Bereiche Pferdehaltung, Garten- und Landschaftsbau sowie Haus & Garten und Heimtierernährung abgedeckt.

Gerne können Sie uns Ihr Anliegen auch über die Kontaktanfrage vorbringen.

Auf unserer Internetseite können Sie ganz bequem 24 Stunden am Tag einkaufen.



## Anforderung Informationsmaterial

Einfach an 089/962435-50 faxen, eine E-Mail an [info@bsv-saaten.de](mailto:info@bsv-saaten.de) senden, ins Kuvert stecken oder unseren Online-Shop [www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de) besuchen!

- |  |  |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> <b>LandGreen</b> Agrarbroschüre   | <input type="checkbox"/> <b>LandGreen</b> Feldfutterbau          |
| <input type="checkbox"/> <b>LandGreen Öko</b> Ökobroschüre | <input type="checkbox"/> <b>LandGreen</b> Grünland & Nachsaaten  |
| <input type="checkbox"/> <b>Expona</b> Rasenbroschüre      | <input type="checkbox"/> <b>LandGreen</b> VollGas für Bioenergie |
| <input type="checkbox"/> <b>PferdeGreen</b> Pferdeweiden   | <input type="checkbox"/> <b>Natur Plus+</b> Blümmischungen       |
| <input type="checkbox"/> <b>GeoVital</b> Zwischenbegrünung | <input type="checkbox"/> <b>fütterolle</b> Heimtierernährung     |
| <input type="checkbox"/> sonstiges _____                   |  |

Kd.-Nr. (falls vorhanden): \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_







# BERATUNG | SERVICE | VERTRAUEN

Überreicht von Ihrem BSV-Verkaufsberater



Für weitere Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

## Zentrale

Max-von-Eyth-Str. 2-4  
85737 Ismaning  
Tel.: 0 89 / 96 24 35 - 0

*Vor Ort für Sie zur Stelle!  
35 Berater/innen,  
bundesweit*

## Niederbayern

Josef-Froschauer-Str. 13  
94447 Plattling  
Tel.: 0 99 31 / 91 83 - 0

## Unterfranken

Moritz-Fischer-Str. 7  
97525 Schwebheim  
Tel.: 0 97 23 / 91 05 - 00

## Oberpfalz

Dr.-Valentin-Koch-Str. 10  
93413 Cham  
Tel.: 0 99 71 / 89 20 - 0

## Schwaben/Baden-Württemberg

Dieselstr. 10  
89079 Ulm/Donautal  
Tel.: 07 31 / 409 88 68 - 0

[www.bsv-saaten.de](http://www.bsv-saaten.de)